

Der Laufer Springer

Vereinszeitschrift des SV Lauf an der Pegnitz

28.02.2013

Sonderausgabe

2,00 €



Sonderausgabe

**zum Dank für den
1. Vorsitzenden**

Georg Petersammer

**SV Lauf an der Pegnitz
1. Vorsitzender
2005 – 2013**



Inhalt:

Editorial	2
Petersammer – Reinhart	3
Petersammer – Klein	3
Petersammer – Bobzin	5
Muenzenberg – Petersammer	7
Petersammer – Grande	8
Ziegler – Petersammer	8
Just – Petersammer	9
Kuhmann – Petersammer	11
Petersammer – Rammig	11
Petersammer – Hauernherm	14
Zach – Petersammer	15
Petersammer – Mais	16
Petersammer – Meyer	17
Petersammer – Staehle	18
Woerl – Petersammer	19
Petersammer – Weissmann	20
Petersammer – Beck	21
Petersammer – Hager	22
Arnold - Petersammer	22

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Christoph Kuhlmann, Osternoher Str. 16,
90482 Nürnberg,
Email: christoph_privat@gmx.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Marius Bayer
Dr. Christian Leopold

Foto Titelbild: <http://www.fotos.steffans-schachseiten.de/>

Editorial:

2	
3	Das ehrenamtliche Engagement in Vereinen befindet sich schon seit längerer Zeit auf dem absteigenden Ast. Laut einem Bericht im SPIEGEL (Heft 1/2013) steht ein Drittel aller deutschen Sportvereine vor dem Aus, weil sich nicht mehr genügend Freiwillige für die Besetzung der Vorstandsposten finden. Aus der Tischtennis-Bundesliga zum Beispiel wurden bereits mehrfach Mannschaften zurückgezogen, weil es an Helfern zum Aufbau der Tribünen fehlte.
8	Nun brauchen Schachvereine keine Tribünen, aber die Krise des Ehrenamts ist auch in unserem Sport angekommen. Es ist auch in unserem Verein schon länger her, dass tatsächlich eine Wahl zwischen mehreren Bewerbern um einen Vorstandsposten stattgefunden hat. Meist können wir froh sein, wenn sich überhaupt noch jemand findet, der Verantwortung übernimmt. Über die Gründe der Krise des Ehrenamts kann man spekulieren. Wird die Gesellschaft immer egoistischer, oder haben wir wirklich immer weniger Zeit? Oder erliegen einfach viele einem Missverständnis und meinen, mit dem Mitgliedsbeitrag, der nur die laufenden Kosten deckt, die Dienstleistungen des Vorstands einzukaufen?
19	Blüte oder Dürre eines Vereins hängen eigentlich davon ab, was jedes einzelne Mitglied an Aktivität in den Verein einbringt. Eigentlich...
22	Wenn dem SV Lauf im Jahr 2013 die Krise des Ehrenamts noch nicht anzumerken ist und der Verein in voller Blüte steht, dann ist das vor allem dem unermüdlichen Einsatz des 1. Vorsitzenden Georg Petersammer in den letzten acht Jahren zu verdanken. Vom Verantwortungsgefühl getrieben war er über die eigentlichen Aufgaben des Vorsitzenden hinaus an allen Ecken und Enden tätig, um den Verein am Laufen zu halten. Dafür können wir gar nicht genug danken!

Ein kleiner Versuch zu danken soll aber diese Sondernummer mit kommentierten Gewinnpartien von Georg sein. Da wir ihn schlecht fragen konnten, sind es sicher nicht seine allerbesten Partien (was sich halt im Netz so fand...), und das ein oder andere Fragezeichen konnten wir seinen Zügen auch nicht ersparen. Dafür kann er vielleicht das ein oder andere lernen. Mehr Zeit zum Schachspielen sollte er ja künftig haben!

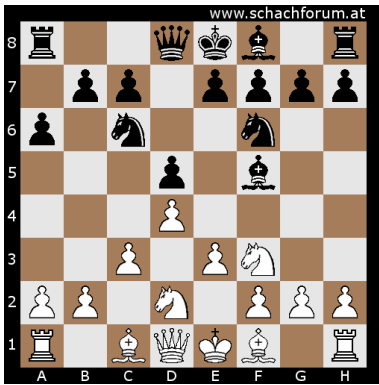
Christoph Kuhlmann

**Georg Petersammer –
Markus Reinhart**

1. Zabo-Open, 1. R.
Nürnberg 1999

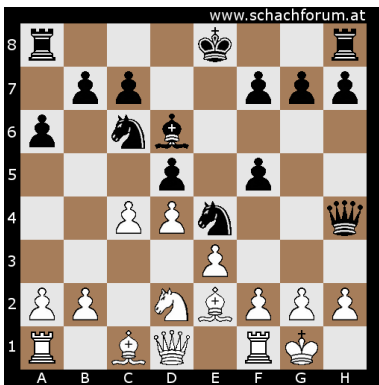
(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 d5 2.Sf3 Lf5 3.Sbd2 Sc6 4.c3
Sf6 5.e3 a6 (D)



Position nach 5. ...a6?

6.Le2 e6 7.Sh4 Se4 8.Sxf5 exf5
9.0-0 Ld6 10.c4 Dh4? (D)



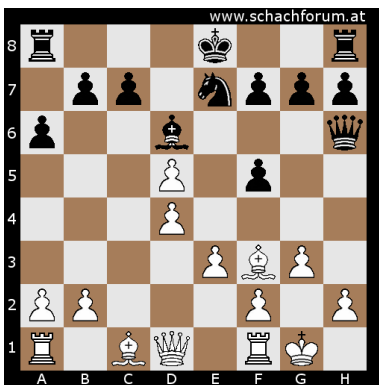
Position nach 10. ...Dh4?

Das opfert einen Bauern ohne wirklich
Angriffschancen zu bekommen.

11.Sf3 Dh6 12.cxd5 Sg5?

12. ...Sa7 war das kleinere Übel. Jetzt
liegt e3-e4 in der Luft.

13.g3 Sxf3+ 14.Lxf3 Se7 (D)

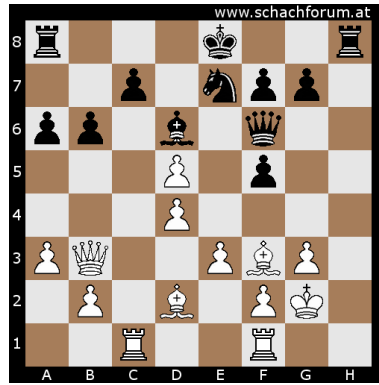


Position nach 14. ...Se7?

15.a3?

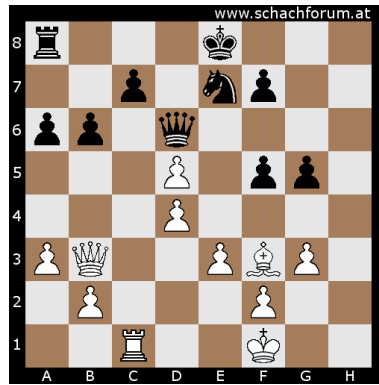
Der Läufer d6 hat auch so das Feld b4
nicht wegen Da4+. Nach 15.e4! kann
Schwarz wegen der Drohung e4-e5
schon aufgeben, z.Bsp. 15. ...g5 16.e5
0-0-0 17.Ld2 f4 18.Tc1 Kb8 19.Te1.

15. ...Dg6 16.Db3 b6 17.Ld2 h5
18.Tac1 h4 19.Kg2 hxg3 20.hxg3
Df6 (D)



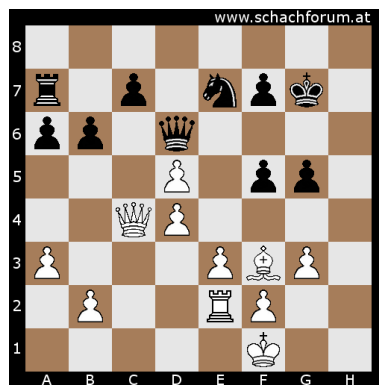
Position nach 20. ...Df6

21.Th1 g5 22.Txh8+ Dxh8 23.Kf1
Dh2 24.Lb4 Dh6 25.Lxd6 Dxd6 (D)



Position nach 25. ...Dxd6

26.Dc4 Ta7 27.Te1 Kf8 28.Te2 Kg7
(D)



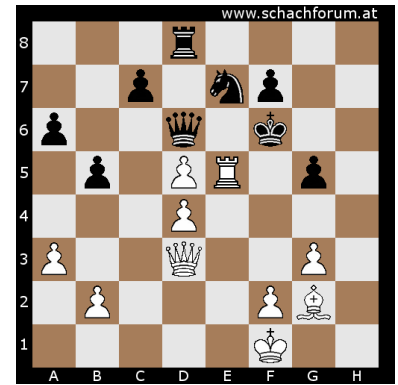
Position nach 28. ...Kg7

Der Mehrbauer ist als Doppelbauer
schwer zu verwerten.

29.e4 fxe4 30.Lxe4 Ta8 31.Lg2 Td8
32.Te5 Kf6?

Ob der König da gut steht?

33.Dd3 b5 (D)



Position nach 33. ...b5

34.Df3+?

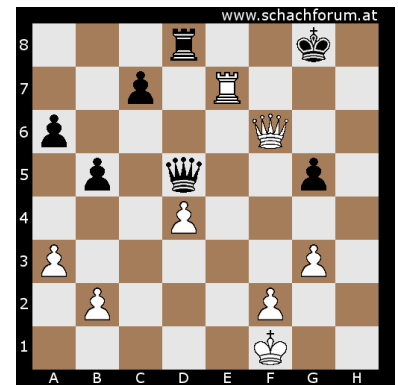
34.Dh7!! (Droht 35.Le4 nebst Dh6+).

34. ...Kg6 35.Dg4 f6 36.Te6 Dd7

37.Le4+? (37.De4+!) Kg7 38.Df3

Sxd5? 39.Lxd5 Dxd5 40.Dxf6+ Kg8

41.Te7 (D)



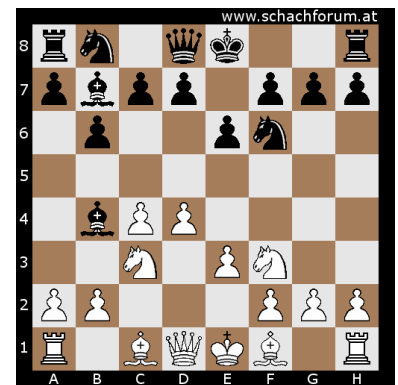
Position nach 41.Te7

1 – 0

**Georg Petersammer –
Markus Klein**

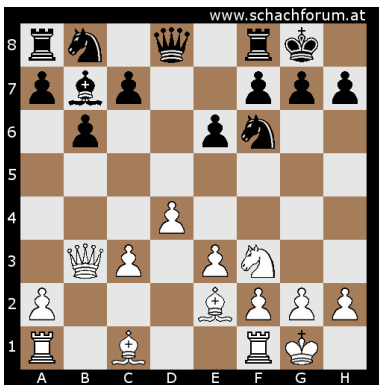
1. Zabo-Open, 5. R., Nürnberg 1999
(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Sf3 b6
5.e3 Lb7 (D)



Position nach 5. ...Lb7

6.Le2 0-0 7.0-0 d5 8.cxd5 Lxc3
9.bxc3 Sxd5 10.Db3 Sf6 (D)



Position nach 10. ...Sf6

11.a4! Sbd7 12.a5 a6 13.La3 Te8
14.Lb4 b5 (D)



Position nach 14. ...b5

15.Tac1 Tc8 16.Tfd1 c6?

Ein schrecklicher Zug, der den Läufer b7 einsperrt. 16. ...Tb8 war besser.

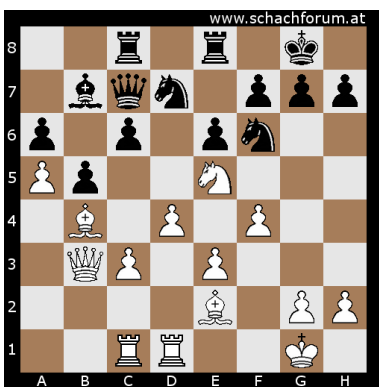
17.Se5?

Der ist allerdings nicht viel besser. Nach 17.c4! dxc4 18.Dxc4 übt Weiß starken Druck aus.

17. ...Dc7?

Nach 17. ...Sxe5 dxe5 Sd7 ist Schwarz die meisten Probleme los.

18.f4? (D)



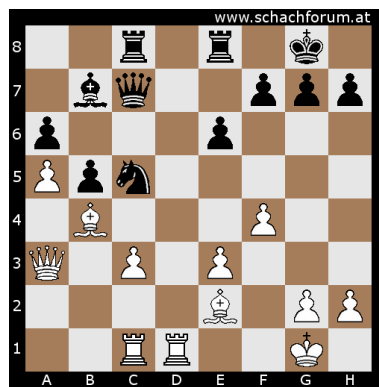
Position nach 18.f4

Nach 18.Sxd7 Dxd7 führt wieder 19.c4 zu weißem Vorteil.



Foto: <http://www.fotos.steffans-schachseiten.de/>

18. ...c5! 19.Sxd7 Sxd7 20.dxc5
Sxc5 21.Da3 (D)



Position nach 21.Da3

Jetzt sieht man, warum c3-c4 wichtig war: Schwarz hat die bessere Bauernstruktur.

21. ...Se4 22.Lf3?

Immer noch: 22.c4!

22. ...Ted8? (22. ...e5!) 23.Txd8+ Txd8 24.Td1?

Weiß ist vorübergehend völlig von der Rolle. Bei schlechterer Bauernstruktur ins Endspiel abzuwickeln ist kein guter Plan.

24. ...Txd1+ 25.Lxd1 Sd2 26.Da2 Sc4 27.Kf2 (D)

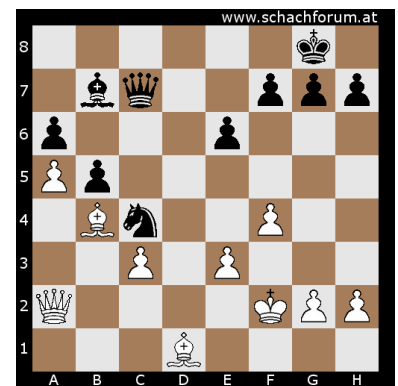
Eigentlich sollte nun Schwarz gewinnen...

27. ...Lxg2??

Aber nicht so!

28.Le2?

Nichts sprach gegen 28.Kxg2 Sxe3+ 29.Kf3 Sxd1 30.Dd2 mit ausgeglichenen Chancen.

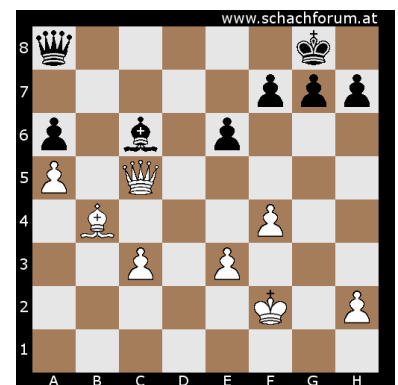


Position nach 27.Kf2

28. ...Lc6??

Gibt den Bauern zurück. 28. ...Dc6!

29.Lxc4 bxc4 30.Dxc4 Db7 31.Dc5 Da8 (D)



Position nach 31. ...Da8

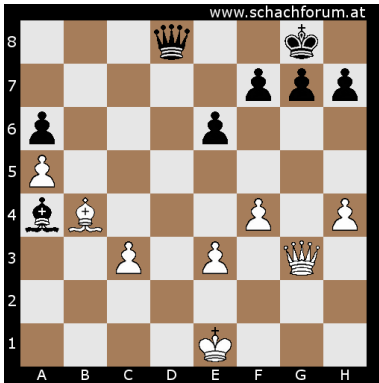
32.Dg5?

Dieser Plan zur Überdeckung der Felder g2 und f3 ist zu passiv. 32.f5!

32. ...Lh1 33.Dg3 Lc6?

Unverständlich passiv. Mit 33. ...Dd5 oder 33. ...De4 waren Drohungen zu schaffen.

34.h4? Dd8! 35.Ke1 La4! (D)

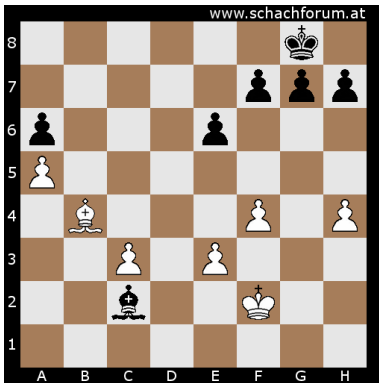


Position nach 35. ...La4!

36.Dg4 Dd3 37.De2 Db1+ 38.Kf2 Dc2??

Mit 38. ...Lb5 war der Druck zu verstärken.

39.Dxc2 Lxc2 (D)

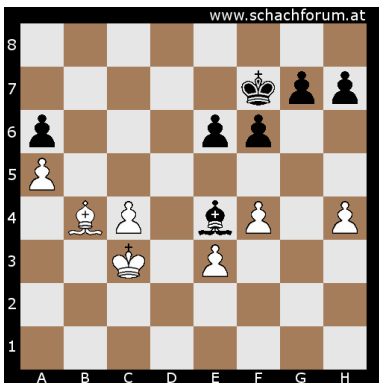


Position nach 39. ...Lxc2

Nun wird es aber remis, oder?

40.Ke2 Le4 41.Kd2 f6 42.c4 Kf7

43.Kc3 (D)



Position nach 43. ...h6

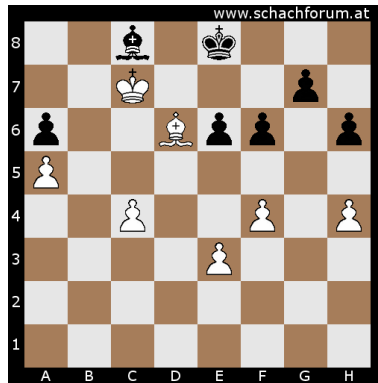
43. ...h6?

Nach 43. ...e5 ist nichts los. Jetzt dringt aber der weiße König ein.

44.Kd4 Lf3 45.Ld6 Lb7??

Lockt den König geradezu nach b6.

46.Kc5 Ke8 47.Kb6 Lc8 48.Kc7 (D)



Position nach 48. Kc7

Nicht jedes Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern ist remis...

48. ...g5 49.fxg5 fxg5 50.hxg5 hxg5

51.Kxc8 g4 52.c5

Im Mittelspiel haben sich beide nicht mit Ruhm bekleckert, im Endspiel hatte aber nur Georg den Durchblick.

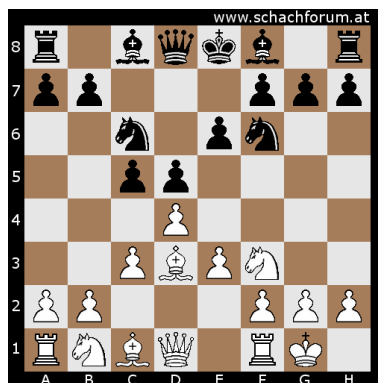
1 – 0

Georg Petersammer – Johannes Bobzin

Erlangen-Open, 4. R. 1999

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

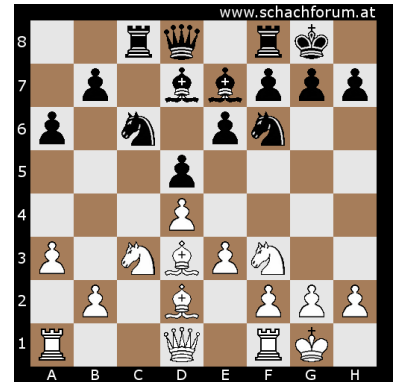
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 e6 4.Ld3 c5 5.c3 Sc6 6.0-0 (D)



Position nach 6.0-0

Den Aufbau sieht man bei Georg auch heute noch regelmäßig.

6. ...cxd4 7.cxd4 Ld6 8.Sc3 0-0 9.Sb5 Le7 10.Ld2 Ld7 11.a3 a6 12.Sc3 Tc8 (D)



Position nach 12. ...Tc8

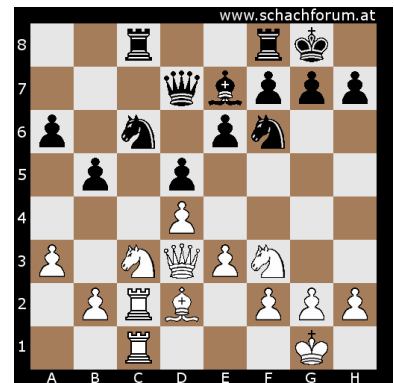
13.Dc2 Sa7 14.Tac1 Lb5 15.Db1 Lxd3 16.Dxd3 Sc6

Eine fast symmetrische Stellung, in der aber Weiß den schlechteren Läufer hat. Er muss deshalb e3-e4 anstreben.

17.Tc2 b5?

17. ...Lb4! musste man allerdings erst mal sehen.

18.Tfc1 Dd7 (D)



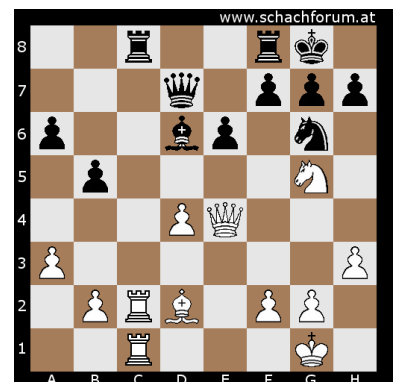
Position nach 18. ...Dd7

19.h3?

Mit 19.Sxb5 axb5 20.Dxb5 war ein Bauer zu gewinnen, da 20. ...Sa7 an 21.Dxd7 Sxd7 22.Tc7 scheitert.

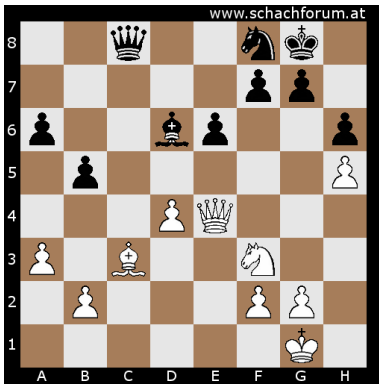
19. ...Ld6 20.e4! dxe4 21.Sxe4 Sxe4

22.Dxe4 Se7 23.Sg5 Sg6 (D)



Position nach 23. ...Sg6

24.h4!? Txc2 25.Txc2 Tc8 26.Txc8+ Dxc8 27.h5 Sf8 28.Lc3 h6 29.Sf3 (D)



Position nach 29.Sf3

29. ...Sd7?

Nichts sprach gegen den Bauerngewinn 29. ...Lxa3.

30.Sd2?

Hier war die Gelegenheit, mit 30.d5 den Isolani aufzulösen und dem Lc3 Perspektive zu verschaffen.

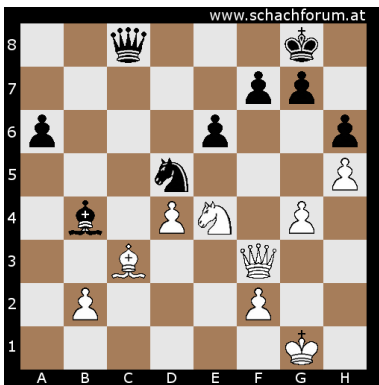
30. ...Sf6 31.Df3 Sd5

Positionell steht Schwarz mit dem Blockadespringer auf d5 nun auf Gewinn.

32.Se4 Le7 33.g4?

Schwächt auch noch das Feld f4.

33. ...b4? (33. ...Dc7!) 34.axb4 Lxb4? (D)



Position nach 34. ...Lxb4

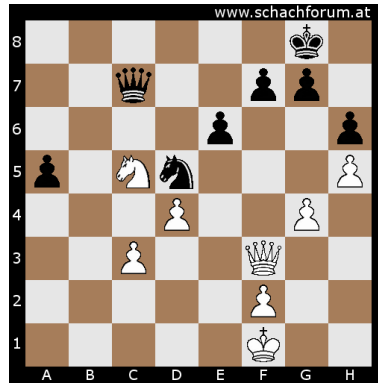
Der Bauer eilte nicht. Mit 34. ...Dd8 war der Vorteil festzuhalten.

35.Kg2? (35.Lxb4) Lxc3? (35. ...Le7)

36.bxc3 Dc7? (36. ...a5) 37.Sc5

Hübsch 37.c4! wegen 37. ...Dxc4 38.Dxf7+ Kxf7 39.Sd6+

37. ... a5 38.Kf1 (D)

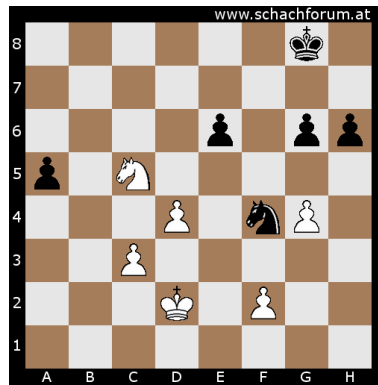


Position nach 38.Kf1

38. ...Df4?

Schwarz schätzt die Stellung falsch ein. Mit Damen ist sein Freibauer viel gefährlicher. 38. ...a4 mit schwarzem Vorteil.

39.Dxf4 Sxf4 40.Ke1 g6 41.hxg6 fxg6 42.Kd2 (D)



Position nach 42.Kd2

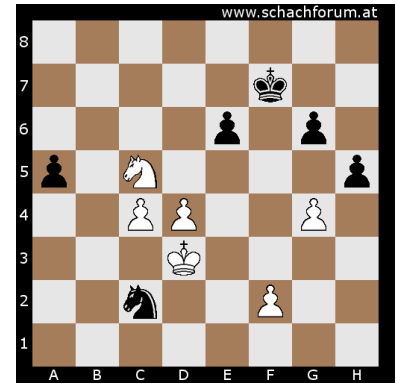
42. ...Kf7?

In solchen Stellung geht es um Nuancen. Mit 42. ...h5 musste schleunigst der nächste Freibauer gebildet werden, z. Bsp. 43.Ke3 Sd5+ 44.Ke2 Sxc3+ 45.Kd3 Sd5 46.Sxe6 h4 47.Sg5 Sf4+ 48.Kc4 (48.Ke4? a4!) h3 49.Sf3 Ke7, und während der weiße König den a-Bauern abholt, dringt der schwarze König entscheidend über die weißen Felder ein.

43.c4 h5

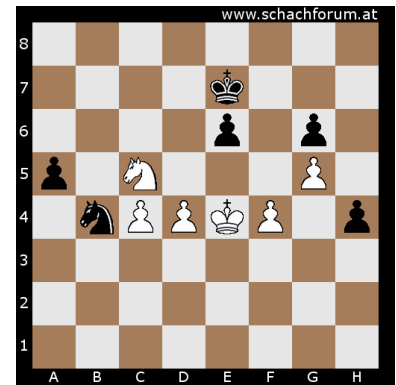
Zu spät, weil der Sf4 nun das Feld d5 nicht mehr hat (siehe vorige Variante).

44.Ke3 Sg2+ 45.Kf3 Se1+ 46.Ke2 Sc2 47.Kd3 (D)



Position nach 47.Kd3

47. ... Sb4+ 48.Ke4 h4 49.g5 Ke7 50.f4 (D)

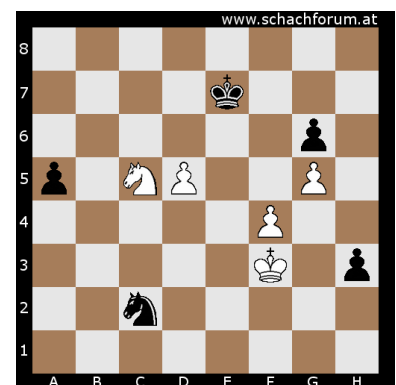


Position nach 50.f4

50. ...h3?

Diesmal zieht der Bauer zu früh. Nach 50. ...Sc2 sollte Schwarz gewinnen, z. Bsp. 51.d5 Se1! 52.Kd4 exd5 53.cxd5 h3 54.Se4 Sg2 und Weiß kann nicht zugleich zwei Randfreibauern aufhalten und seine eigenen Bauern decken.

51.Kf3 Sc2 52.d5 exd5 53.cxd5 (D)



Position nach 53.cxd5

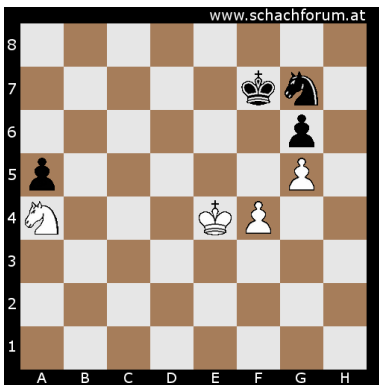
53. ...h2?

53. ...Sb4!

54.Kg2 Se3+ 55.Kxh2 Sxd5 56.Kg3 Sc7?

Zu passiv. 56. ..Sb6 hätte den Vormarsch des a-Bauern unterstützt.

57.Kf3 Se6 58.Sa4 Sg7 59.Ke4 Kf7
(D)



Position nach 59. ...Kf7

1 – 0 (?)

Die Stellung ist völlig ausgeglichen. Vielleicht hat Schwarz hier die Zeit überschritten!? Aufgrund des lehrreichen Endspiels trotzdem eine Veröffentlichung wert!



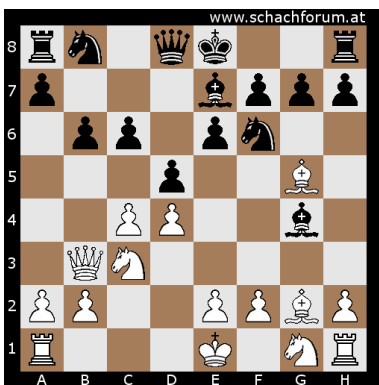
Foto: <http://www.fotos.steffans-schachseiten.de/>

**Dietrich Muenzenberg –
Georg Petersammer**

48. MfrEM Puschendorf, 5. R.
1999

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 d5 2.g4 Lxg4 3.Lg2 e6 4.c4 Sf6
5.Db3 b6 6.Sc3 c6 7.Lg5 Le7 (D)



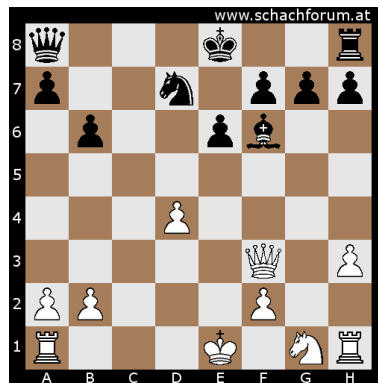
Position nach 7. ...Le7

Wirkliche Kompensation hat Weiß für den Bauern nicht.

8.h3 Lf5 9.Lxf6 Lxf6 10.cxd5 cxd5
11.e4!

Mutig gespielt!

11. ...dxe4 12.Sxe4 Lxe4 13.Lxe4
Sd7 14.Lxa8 Dxa8 15.Df3 (D)



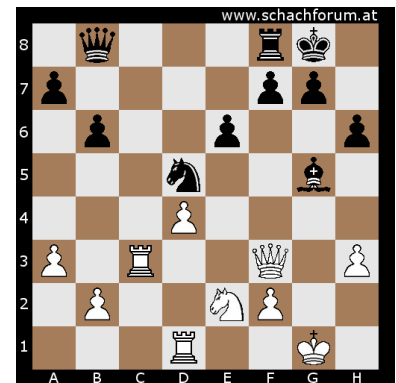
Position nach 15.Df3

Eine spannende Stellung: Weiß hat materiell leichten Vorteil, dafür aber keine nennenswerte Königsstellung.

15. ...Dc8!

Verhindert die lange Rochade, wonach sich der weiße König am Damenflügel verkriechen könnte!

16.Se2 0–0 17.Tc1 Db8 18.0–0 h6
19.Tfd1 Lg5 20.Tc3 Sf6 21.a3 Sd5
(D)

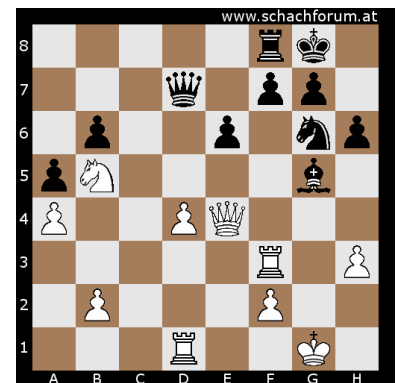


Position nach 21. ...Sd5

22.Tcd3?

Die c-Linie aufzugeben kann nicht der Weisheit letzter Schluß sein.

22. ...a5 23.De4 Dd6 24.Sc3 Sf4
25.Tf3 Sg6 26.Sb5? (26.d5!) Dd7
27.a4 (D)



Position nach 27.a4

27. ...f5 28.Dc2 Dd5?

Die falsche Reihenfolge. Besser 28. ...Sh4 29.Tfd3 Dd5 30.f4 Lxf4 mit Ausgleich.

29.Tdd3?

29.Db3 war dringend nötig, wonach Schwarz wohl die Dame tauschen muss.

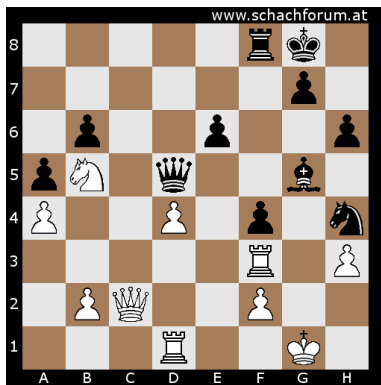
29. ...f4?

Sofort 29.Sh4 war stärker.

30.Td1?

Nach dem zäheren 30.Sc7 De4 31.Db3 Tf6 32.Se8 Tf7 33.Se6 De1+ 34.Kh2 Sh4 gewinnt aber auch Schwarz.

30. ...Sh4 (D)



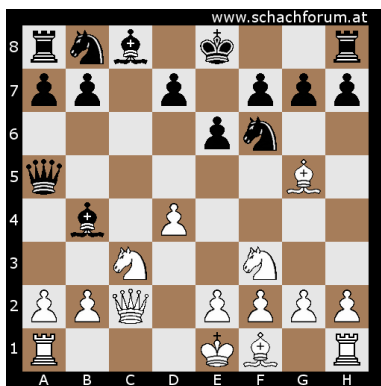
0 – 1

**Georg Petersammer –
Marcello Grande**

48. MfrEM Puschendorf, 7. R.
1999

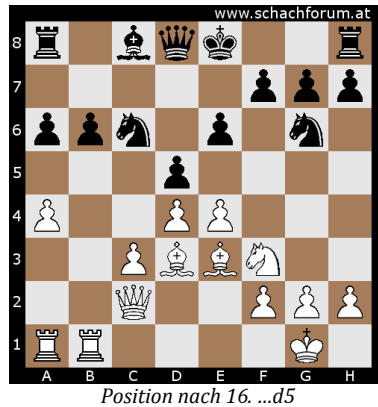
(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

**1.d4 Sf6 2.Sf3 c5 3.c3 e6 4.Lg5
cxd4 5.cxd4 Lb4+ 6.Sc3 Da5 7.Dc2
(D)**



Danach wird der weiße Entwicklungsvorsprung arg groß. 7. ...d5 war angesagt.

**8.Ld2 Lxc3 9.bxc3 Dd8 10.e4 Se7
11.Ld3 Sbc6 12.0–0 b6 13.Lf4 d6
14.a4 a6 15.Tfb1 Sg6 16.Le3 d5 (D)**



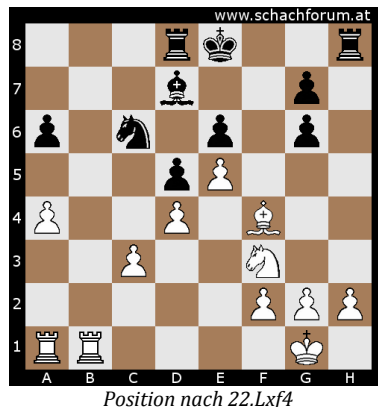
17.e5 (?)

Das ist allerdings strategisch nicht ideal. Bei Entwicklungsvorsprung sollte man die Stellung eher öffnen als schließen: 17.c4!

17. ...Ld7?

Verliert einen Bauern.

**18.Db2! f5 19.Dxb6 f4 20.Dxd8+
Txd8 21.Lxg6+ hxg6 22.Lxf4 (D)**



Mit zwei Minusbauern hat Schwarz auch schon genug...

1 – 0

**Peter Ziegler (1795) –
Georg Petersammer (1715)**

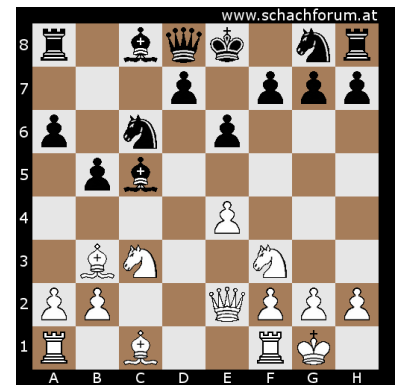
2. Zabo-Open, 4. R.,
Nürnberg 2000

(Kommentar: Christian Leopold)

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3

Das Morra-Gambit - auf Großmeisterebene kein häufiger Gast, da Weiß dem Ausgleich hinterherläuft, wenn Schwarz sich auskennt. Anderenfalls natürlich höllisch gefährlich.

**3. ...dxc3 4.Sxc3 e6 5.Sf3 Sc6 6.Lc4
Lc5 7.0–0 a6 8.De2 b5 9.Lb3 (D)**



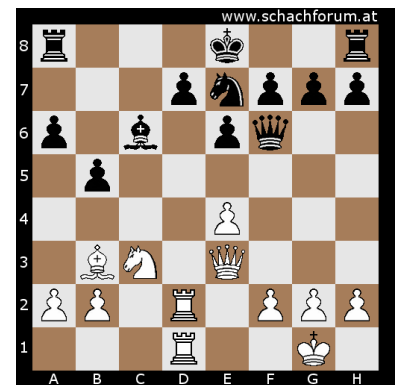
9. ...Sd4

Vielleicht sollte Schwarz sich hier besser um die Entwicklung kümmern, um zur Rochade zu kommen.

**10.Sxd4 Lxd4 11.Td1 Df6 12.Le3
Lxe3 13.Dxe3**

Inzwischen ist Weiß dem Ausgleich trotz Minusbauer schon sehr nahe gekommen.

**13. ...Lb7 14.Td2 Se7 15.Tad1 Lc6
(D)**



16.Sd5

Ziemlich forsch, aber durch den König in der Brettmitte durchaus spielbar.

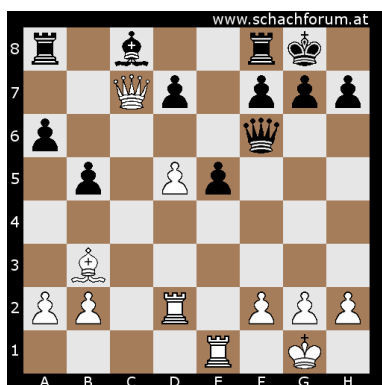
16. ...Sxd5?

Das ist nun allerdings ein Fehler, Schwarz hätte besser mit dem Läufer schlagen sollen.

17.exd5 Lb7 18.Dc5 e5 19.Dc7

Und schon hat Schwarz dicke Probleme.

19. ...Lc8 20.Te1 0–0 (D)



Position nach 20.0-0

21.d6!

Stärker als 21.Txe5

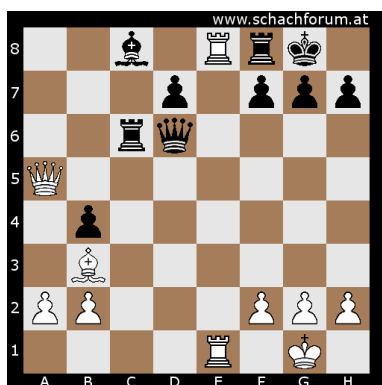
21. ...a5 22.Tde2?

22.Ld5 Ta6 23.Tc1 und Schwarz kann sich nicht mehr rühren.

21. ...Ta6 23.Txe5 Tc6?!

23...Dxd6 und Weiß hat nur geringen Vorteil.

24.Dxa5 Dxd6 25.Te8 b4 (D)



Position nach 25. ...b4

26.Lxf7??

Nach 26.Df5 wäre der Tag vorbei gewesen, jetzt ist Schwarz zurück im Geschäft und steht deutlich besser.

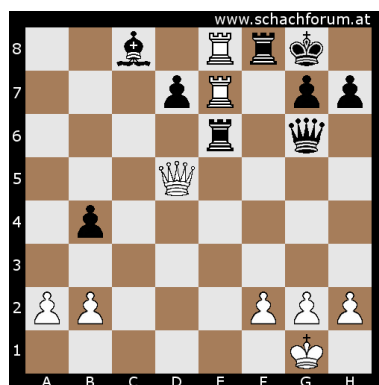
26. ...Kxf7 27.Dh5+ Dg6?

Und schon geht's wieder andersrum - mit 27. ...Kg8 hätte Schwarz den Vorteil festhalten können.

28.T1e7+?

Nö, der auch nicht - 28.Dd5+ wäre es gewesen - in dieser Phase eine sehr unterhaltsame Partie!

28. ...Kg8 29.Dd5+ Te6 (D)



Position nach 29. ...Te6

30.Txe6 dxe6 31.Txf8+ Kxf8

32.Dd8+ De8

Und Georg geht mit einer gewonnenen Stellung aus den Verwicklungen hervor!

33.Dd6+ De7 34.Df4+ Kg8 35.h3 h6

36.Dd4 Lb7 37.Df4 Kh7 38.Dd4 Ld5

39.Dd3+ g6 40.a3 bxa3 41.bxa3

Dg5 42.f3 Dc1+ 43.Kh2 h5 44.Kg3

Kh6 45.Dd4 Dc7+ 46.Kf2 Kh7 47.a4

Da5 48.Df4 Kg7 49.De5+ Kh7

50.Dd4 Lb3

Georg hat den technischen Teil sauber behandelt und will nun auch noch den allerletzten Hoffnungsfunken von Weiß (seinen Freibauern) eliminieren.

51.Dd7+ Kh6 52.Df7 Dc5+ 53.Kg3

Dg5+ 54.Kh2 Df5 55.Dd7 e5

56.De8 Df6 57.a5 Lc4 58.Dc8 Df4+

Jetzt reicht's dem Weißen - mit einer Leichtfigur weniger und ohne Dauerschachmöglichkeit macht diese Stellung keinen Spaß mehr.

0 - 1

**Hannes Just (1989) -
Georg Petersammer (1717)**

50. MfrEM Büchenbach

3. Runde, 2001

(Kommentar: Christian Leopold)

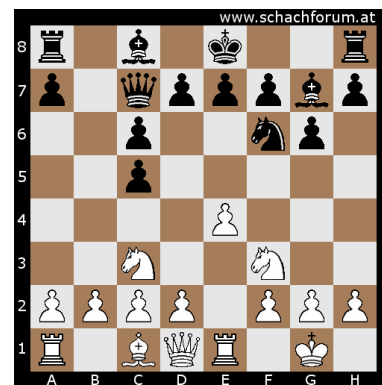
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5

Hier erleben wir Georg gegen einen deutlich stärkeren Gegner [der allerdings zu der Zeit wohl noch recht jung war, d. Red.] in einer sizilianischen Nebenvariante. Der Textzug macht allerdings nicht ganz so viel Sinn wie z.B. in der Rossolimo-Variante, da der Springer hier nicht gefesselt ist.

3. ...Dc7

3. ...Sd4 wäre hier möglich (und stark), weil eben der Springer nicht gefesselt ist...

4.0-0 g6 5.Sc3 Sf6 6.Te1 Lg7 7.Lxc6 bxc6 (D)



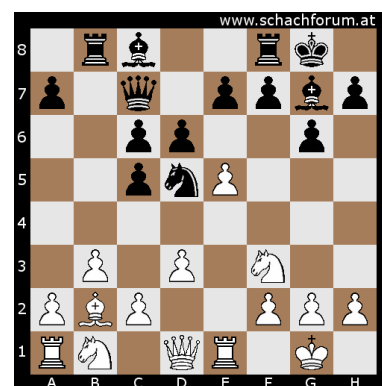
Position nach 7. ...bxc6

Dann macht der Damezug nach c7 aber im nachhinein wenig Sinn ...

8.d3 Tb8 9.e5 Sd5 10.Sb1?

Nö, dahin sollte er nun wirklich nicht. Se4 wäre viel geschickter!

10. ...0-0 11.b3 d6 12.Lb2 (D)

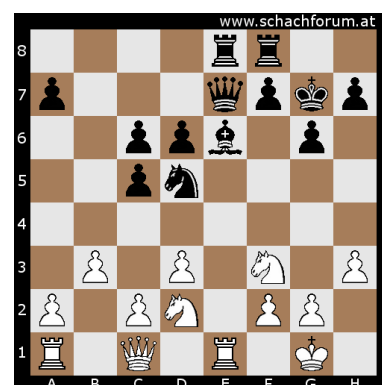


Position nach 12.Lb2

12. ...Lg4 13.exd6 exd6 14.Lxg7

Kxg7 15.h3 Le6 16.Dc1 De7

17.Sbd2 Tbe8 (D)



Position nach 17. ...Tbe8

18.Se4

18.c4 Sf6 19.Dc3 mit leichtem weißen Vorteil hätte ganz gut ausgesehen.

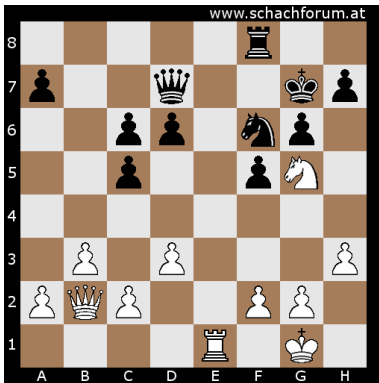
18. ...f5 19.Db2+ Sf6 ?!

Besser 19. ...Kg8.

20.Seg5 Dd7 21.Sxe6+ Txe6

22.Txe6 Dxe6 23.Te1 Dd7 24.Sg5

(D)



Position nach 24.Sg5

Mit sattem Vorteil für Weiß.

24. ...Te8 25.Txe8 Dxe8 26.Kf1?

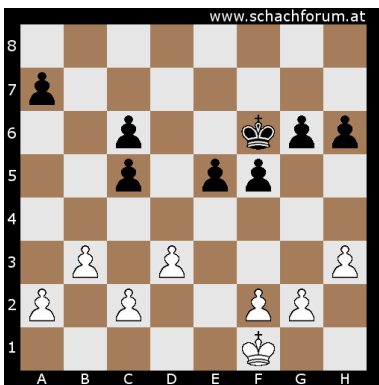
Verschenkt den ganzen Vorteil wieder – 26.Sxh7 gewinnt einen Bauern: 26. ...De1+ 27.Kh2 Kxh7 28.Dxf6 Dxf2 29.Dxd6.

26. ...h6 27.Sh7

Immer noch gut - reicht jetzt aber nur noch für einen kleinen Endspieltvorteil.

27. ...De5 28.Dxe5 dxe5 29.Sxf6

Kxf6 (D)



Position nach 29. ...Kxf6

Der Doppelisolani ist zwar eine strukturelle Katastrophe, aber der schwarze König ist näher am Zentrum dran. Die Remisbreite ist noch nicht überschritten.

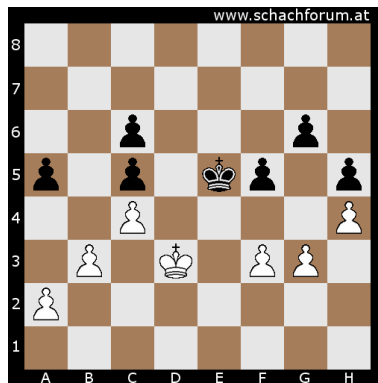
30.Ke2 h5 31.h4 Ke6 32.Ke3 Kd5

33.c3 a5 34.g3 e4 35.f3 exd3

36.Kxd3 Ke5 37.c4 (D)



Foto: <http://www.fotos.steffans-schachseiten.de/>



Position nach 37.c4

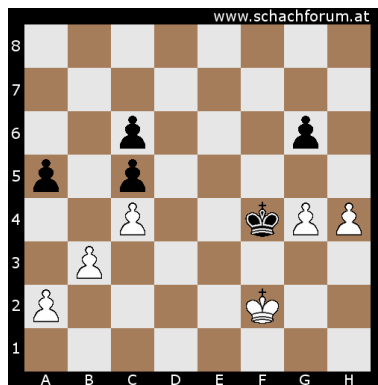
37.Kc4 f4 würde Ausgleich bedeuten.

37. ...f4?

Das nun sollte aber schnurstracks zum Verlust führen...

38.g4 hxg4 39.fxg4 f3 40.Ke3 f2

41.Kxf2 Kf4 (D)



Position nach 41. ...Kf4

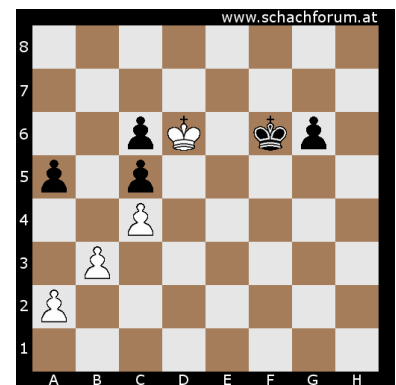
42.g5??

42.h5 gewinnt auf der Stelle - der schwarze König muss den Freibauern stoppen und der weiße König kann gemütlich zum Damenflügel marschieren und sich an den Bauern gütlich tun.

42. ...Kg4 43.Ke3 Kxh4 44.Kf4 Kh5

Das war's dann - ab jetzt kann Weiß aufgeben! Kaum zu glauben, dass Georgs Gegner sich diese Partie noch 24 Züge lang antut!

45.Ke5 Kxg5 46.Kd6 Kf6(D)

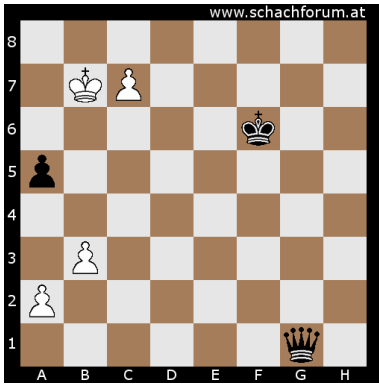


Position nach 46. ...Kf6

47.Kxc5 g5 48.Kxc6

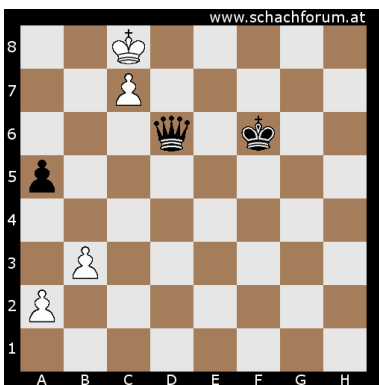
48.Kd4 Kf5 49.Ke3 Ke5 50.Kf3 Kd4 bringt auch nichts ein - nun ist es der schwarze Fuchs, der sich im weißen Hühnerstall bedient...

48. ...g4 49.Kb7 g3 50.c5 g2 51.c6 g1D 52.c7 (D)



Position nach 52.c7

52. ...Dg2+ 53.Kb6 Df2+ 54.Kc6 Df3+ 55.Kd7 Dd5+ 56.Ke8 De6+ 57.Kd8 Dd6+ 58.Kc8 (D)



Position nach 58.Kc8

Die Dame hat sich nun angenähert. Wäre nur noch der Bauer c7 auf dem Brett (also ohne die Kollegen auf a2, b3 und a5), so wäre die Stellung remis! So aber gibt's nur eine vernünftige Lösung für Weiß: Aufgeben! Oder auf ein klingelndes Handy zu hoffen...

58. ...Ke7 59.Kb7 Db4+ 60.Kc6 Dc3+ 61.Kb7 Kd7 62.b4 axb4 63.a3 bxa3 64.c8S

Sehr kreativ!

64. ...Dxc8+ 65.Kb6 a2 66.Kb5 a1T

Der Tag der Unterverwandlungen...

67.Kb4 Tb1+ 68.Ka3

Und er lässt sich doch tatsächlich das Matt noch zeigen...

68. ...Da8#

0 – 1

Heinz Kuhmann (1637) –
Georg Petersammer (1811)

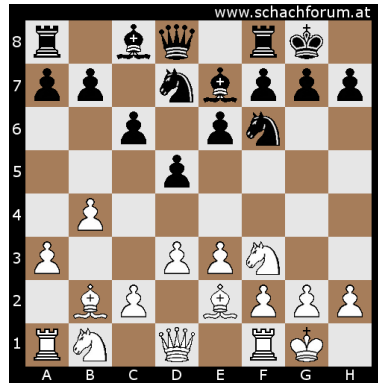
4. Zabo-Open, 3. R., Nürnberg,
09.2002

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.b4 Sf6 2.Lb2 e6 3.a3 d5 4.e3 Le7

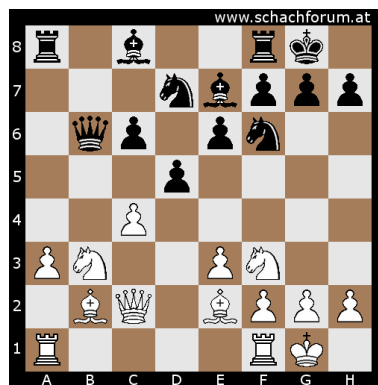
Der Läufer hätte allerdings auf d6 bessere Aussicht. Dahin will ihn der Rechner auch in der Folge fast in jedem Zug ziehen...

5.Sf3 Sbd7 6.Le2 0–0 7.0–0 c6 8.d3 (D)



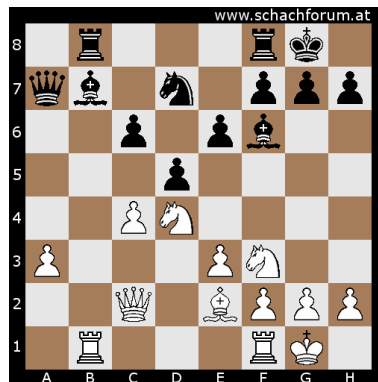
Position nach 8.d3

8. ...a5 9.bxa5 Txa5 10.Sbd2 b5 11.c4 bxc4 12.dxc4 Db6 13.Sb3 Ta8 14.Dc2 (D)



Position nach 14.Dc2

14. ...Tb8 15.Lxf6 Lxf6 16.Tab1 Da7 17.Sbd4 Lb7? (D)



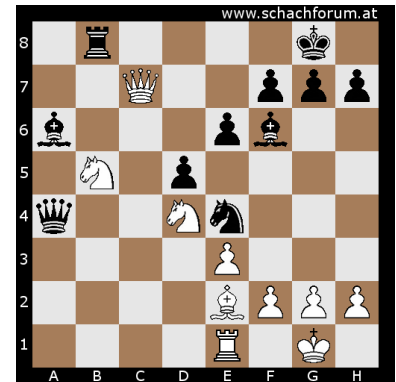
Position nach 17. ...Lb7?

Das sollte mindestens einen Bauern kosten.

18.cxd5 cxd5? 19.Sb5?

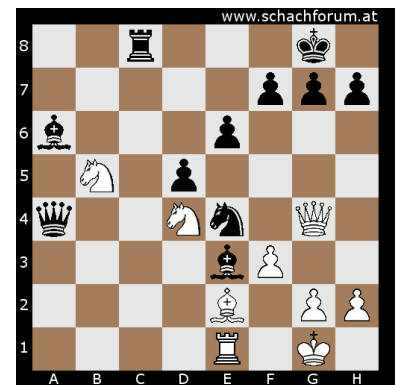
Nach 19.Dc7! Sc5 20.Sc6 geht es für Schwarz bergab.

19. ...Da5 20.a4? (20.Dc7!) Tfc8 21.Dd1 La6 22.Sfd4 Sc5 23.Te1 Se4 24.Tc1 Txc1 25.Dxc1 Dxa4 26.Dc7 (D)



Position nach 26.Dc7

26. ...Tf8 27.f3 Tc8 28.Df4?? Lg5 29.Dg4 Lxe3+ (D)



Position nach 29. ...Lxe3+

Eine sehr hübsche Schlussstellung: Auf 30.Kh1 verliert Weiß nach 30. ...Sf2+ die Dame, nach 30.Kf1 ergibt 30. ...Sd2# ein schönes Mattbild.

0 – 1

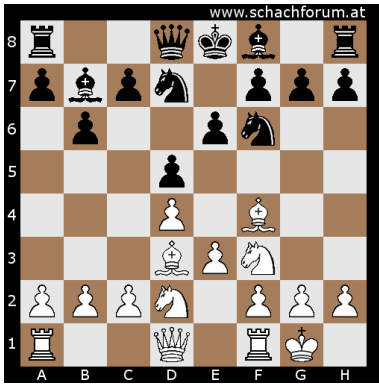
Georg Petersammer (1828) –
Claus Rammig (1674)

51. MfrEM Zirndorf, 9. R.

2002

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 Sf6 2.Sf3 b6 3.Lf4 Lb7 4.Sbd2 d5 5.e3 Sbd7 6.Ld3 e6 7.0–0 (D)



Position nach 7.0-0

7. ...Sh5 8. Te1?

Stärker 8. Lg5 Le7 9. Lxe7 Dxe7 10. Se5 Shf6 11. f4.

8. ...Le7?

Verpasst die Gelegenheit zu 8. ...Sxf4 9. exf4 mit nur geringem weißem Vorteil.

9. c3

Hinter den Kulissen blieb die hübsche Kombination 9. Se5 Sxf4 10. Lb5 c6 11. Lxc6 Lxc6 12. Sxc6 Dc7 13. Sxe7 Kxe7 14. exf4 Dxf4 mit ungefährtem Ausgleich.

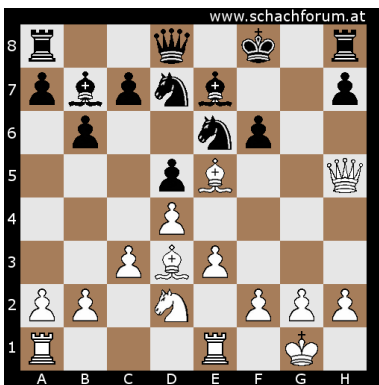
9. ...g5!?

Huch, jetzt geht die Post ab!?

10. Le5?

Deutlich stärker 10. Se5 gxf4 11. Dxh5 Sxe5 12. Dxe5 Tg8 13. Dxf4.

10. ...f6 11. Sxg5! Sg7 12. Sxe6! Sxe6 13. Dh5+ Kf8 (D)



Position nach 13. ...Kf8

Figurenopfer sieht man auch bei Georg eher selten. Reicht das?

14. Dh6+?

Da gehört wohl eher der Läufer hin, also 14. Lf4!

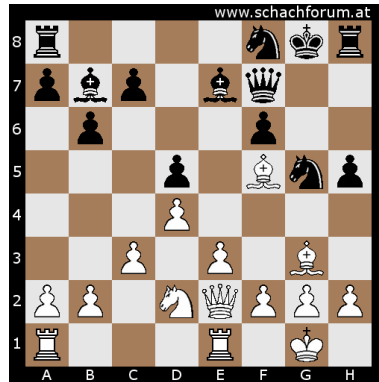
14. ...Kg8 15. Lg3 Df8?

Mit 15. ...c5 war Gegenspiel einzuleiten.

16. Dh3 Df7 17. Lf5?

Stärker 17. Lxc7 oder 17. e4. Jetzt werden für die weiße Dame die Felder knapp.

17. ...Sg5 18. Dg4 h5 19. De2 Sf8 (D)



Position nach 19. ...Sf8

20. h4 Sge6

Der weiße Angriff ist versandet, jetzt hat er zwei Bauern für einen Springer.

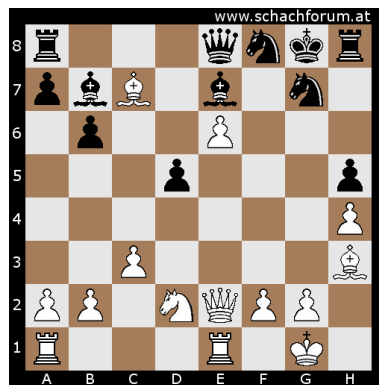
21. e4!? Sg7 22. Lh3 Ld6?

Nach 22. ...dxe4 23. Sxe4 f5 24. Sg5 Lxg5 25. hxg5 Sfe6 kommt Schwarz in Vorteil.

23. e5?

Auch nicht das Beste. 23. Lxd6 cxd6 24. exd5 Lxd5 25. c4 mit Ausgleich.

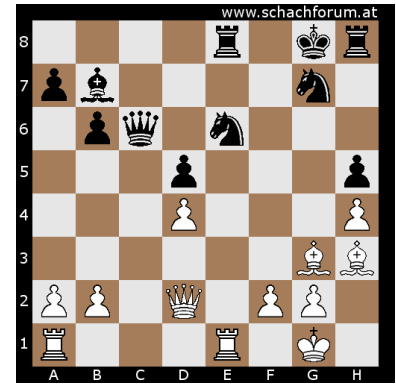
23. ...fxe5 24. dxe5 Le7 25. e6 De8 26. Lxc7 (D)



Position nach 26. Lxc7

Eine extrem komplizierte Stellung. Das beste für Schwarz wäre nun gewesen, den Th8 mit 26. ...Th6 ins Spiel zu bringen

26. ...Dc6 27. Lg3 Te8 28. Sf3 Lf6 29. Sd4 Lxd4 30. cxd4 Sfxe6 31. Dd2 (D)



Position nach 31. Dd2

Es bleibt kompliziert: Reichen zwei Bauern und Läuferpaar als Kompensation für die Leichtfigur?

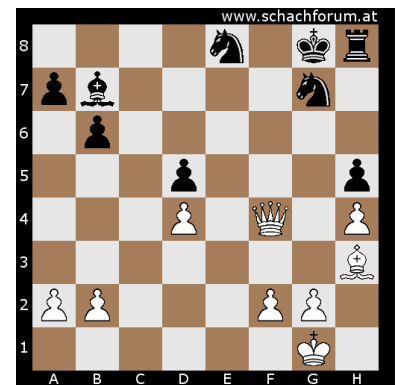
31. ...Kf7??

Glatter Selbstmord!

32. Tac1 Dd7

Auf 32. ..Db5 folgt 33. Lxe6 Sxe6 34. Tc7+!! Sxc7 35. Df4+ Kg8 36. Dg5+ Kf7 37. Df5+ Kg7 38. Le5+ Txe5 39. Dxe5+ und Matt in wenigen Zügen.

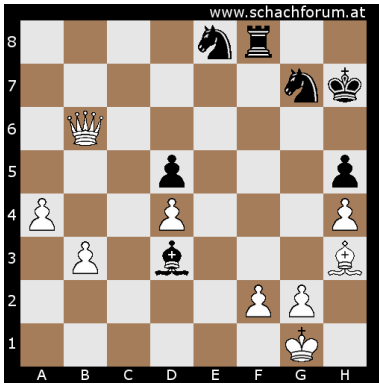
33. Tc7 Dxc7 34. Lxc7 Sxc7 35. Df4+ Kg8 36. Txe8+ Scxe8 (D)



Position nach 36. ...Scxe8

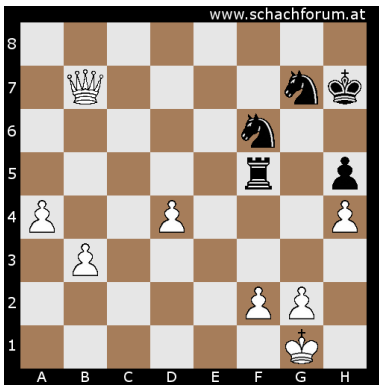
Immer noch ist die Lage unklar: Die Materialverteilung Dame und zwei Bauern gegen Turm und zwei Springer ist extrem ungewöhnlich, spricht rein materiell aber eher für Schwarz. Die passive schwarze Figurenstellung garantiert aber den weißen Gewinn, weil die schwarzen Damenflügelbauern fallen.

37. Db8! La6 38. Dxa7 Lc4 39. b3 Ld3 40. Dxb6 Kh7 41. a4 Tf8 (D)



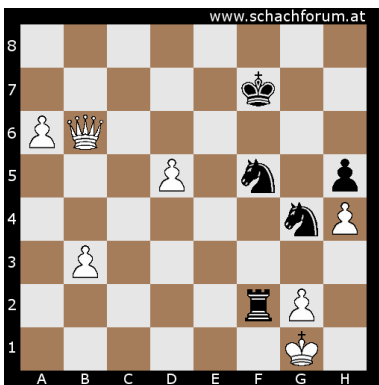
Position nach 41. ...Tf8

42.Dc5 Tf6 43.Dxd5 Lf5 44.Lxf5+
Txf5 45.Dd7 Sf6 46.Db7 (D)



Position nach 46. ...Db7

46. ...Sg4 47.d5? (47.f3!) Txf2
48.a5?
So langsam droht Weiß den Vorteil zu
verspielen.
48. ...Kg6? (48. ...Ta2!) 49.a6 Sf5
Nun wird kein Mattnetz mehr draus.
50.Db6+ Kf7 (D)



Position nach 50. ...Kf7

51.Dxf2! Sxf2 52.a7
1 – 0

Aufgrund der extrem ungewöhnlichen
Materialverteilung sehr sehenswert –
und von Georg gut gespielt!



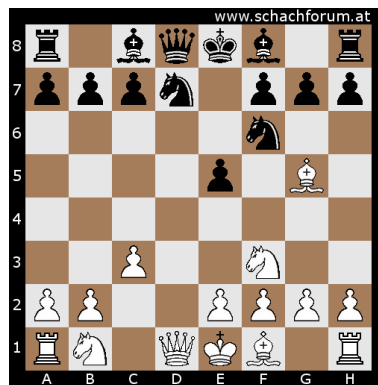
Foto: <http://www.fotos.steffans-schachseiten.de/>

Georg Petersammer –
Wolfgang Hauernherm
Kreiseinzelmeisterschaft R. 6

21.03.2002

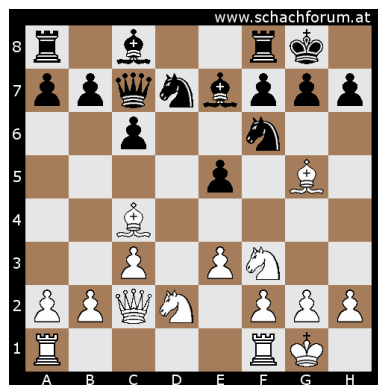
(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 d6 2.Sf3 Sf6 3.c3 Sbd7 4.Lg5
e5 5.dxe5 dxe5 (D)



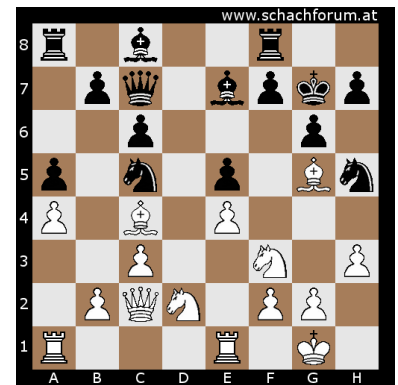
Position nach 5. ...dxe5

6.e3 Le7 7.Lc4 0–0 8.0–0 c6 9.Sbd2
Dc7 10.Dc2 (D)



Position nach 10.Dc2

10. ...a5 11.a4 Sc5 12.h3 g6 13.e4!
Kg7 14.Tfe1 Sh5 (D)



Position nach 14. ...Sh5

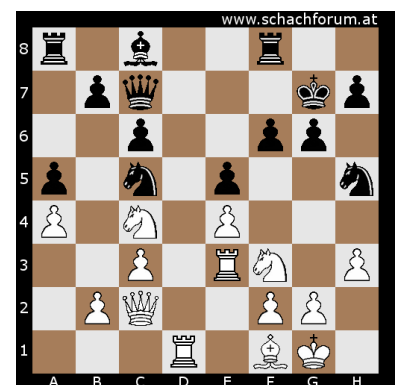
15.Le3!

Weiß behält den starken Läufer.

15. ...Se6? 16.Lf1?

Mit 16.Lxe6 Lxe6 17.Sxe5 war ein
Bauer zu gewinnen, da 17. ...Dxe5 an
18.Ld4 scheitert.

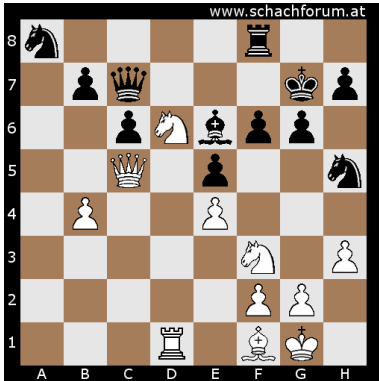
16. ... Lc5 17.Sc4 Lxe3 18.Txe3 f6
19.Td1 Sc5 (D)



Position nach 19. ...Sc5

Die Stellung ist jetzt ausgeglichen. Weiß opfert nun für aktives Spiel einen Bauern:

20.b4!? axb4 21.cxb4 Sxa4 22.Sd6 Le6 23.Ta3 Sb6 24.Txa8 Sxa8 25.Dc5 (D)



Position nach 25.Dc5

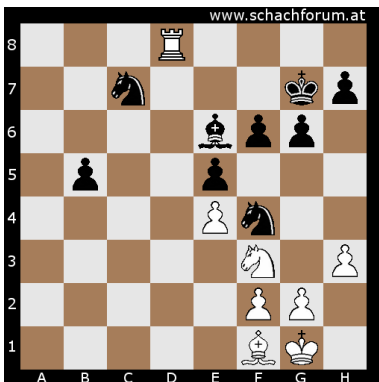
25. ...Sf4 26.b5 Td8?

Stärker 26. ...Sb6

27.bxc6 bxc6 28.Sb5!

Noch stärker allerdings 28.Sxe5.

28. ...cxb5 29.Dxc7+ Sxc7 30.Txd8 (D)



Position nach 30.Txd8

Weiß hat ein für ihn vorteilhaftes Endspiel erreicht, aufgrund des schwarzen Freibauern ist die Sache aber nicht einfach.

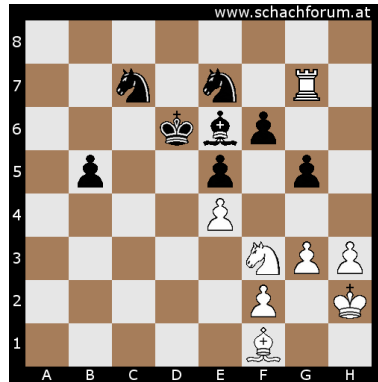
30. ...Kf7 31.Kh2 Ke7 32.Th8 g5?

Besser 32. ...Lf7, worauf 33.Txh7 Kf8 den Turm einsperrt (34.Th8+ Lg8).

33.Txh7+ Kd6 34.g3 Sg6?

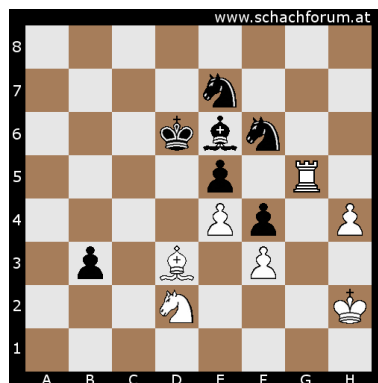
35. ...Sxh3 36.Lxh3 g4 war eine Alternative.

35.Tg7 Se7 (D)



Position nach 35. ...Se7

36.h4 gxh4 37.gxh4 Se8 38.Tg3 b4 39.Sd2 f5 40.f3 Sf6 41.Ld3 f4 42.Tg5 b3 (D)



Position nach 42. ...b3

43.Lc4 b2 44.Lxe6 Kxe6 45.Tg1 Kd6 1 – 0

Eine beachtliche Leistung gegen den viel zu früh verstorbenen Laufer Spitzenspieler!

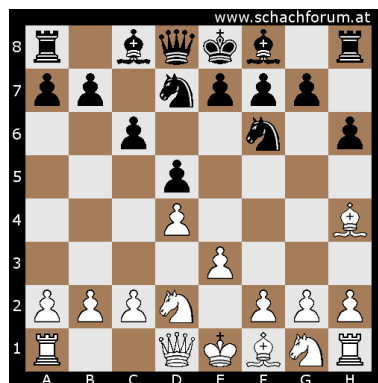
Andreas Zach –

Georg Petersammer

Stadtmeisterschaft Lauf 16.03.2004

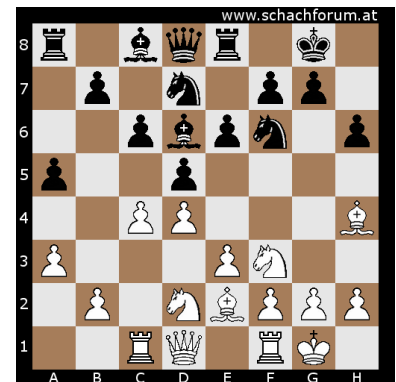
(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 d5 2.Lg5 Sd7 3.Sd2 Sgf6 4.e3 h6 5.Lh4 c6 (D)



Position nach 5. ...c6

6.c4 e6 7.a3 Le7 8.Sgf3 0–0 9.Tc1 a5 10.Le2 Te8 11.0–0 Ld6 (D)



Position nach 11. ...Ld6

Fritz sieht hier einigen Vorteil für Weiß.

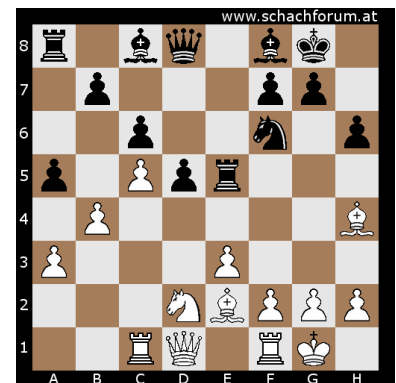
12.c5 Lf8?

Da steht der Läufer arg perspektivlos, während er auf der Diagonale h2-b8 Aussicht gehabt hätte. Ähnliche passive Läufereinstellungen habe ich in Georgs Partien öfter gesehen, da kann er vielleicht mal dran arbeiten...

13.b4

Stärker 13.Se5, was den nächsten schwarzen Zug verhindert hätte.

13. ...e5 14.dxe5 Sxe5 15.Sxe5 Txe5 (D)

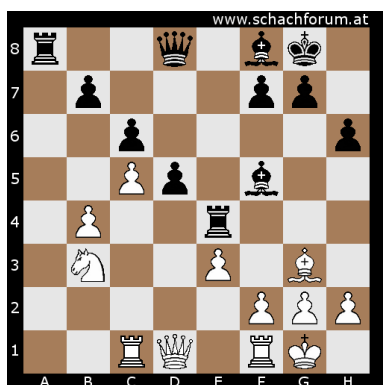


Position nach 15. ...Txe5

16.Lg3?

Vergibt den gesamten Vorteil, weil es die Fesselung des Sf6 aufhebt. Die Überführung des Springers nach b6 mit 16.Sc4 war besser, auch 16.b5 war gut.

16. ...Te8 17.Lf3 axb4 18.axb4 Lf5 19.Sb3 Se4 20.Lxe4 Txe4 (D)



Position nach 20. ...Txe4

21.Sd4 Ld7 22.Te1 Dg5

22. ...b6!

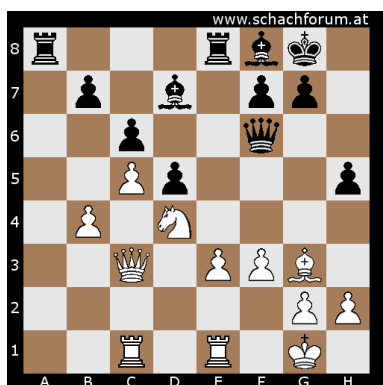
23.Db3 Df6!?

Warum erst nach g5 und nun zurück?

24.f3

24.Dc3 nebst Ta1 war angesagt.

24. ...Tee8 25.Dc3 h5 (D)



Position nach 25. ...h5

26.h4?

Eine unnötige Schwächung der Königsstellung. Nach 26.e4 h4 27.Lc7 Ta2 28.De3 h3 29.Tc2 Txc2 30.Sxc2 ist die Stellung ausgeglichen.

26. ...g5 27.hxg5 Dxc5 28.Kf2?

28.Lf4 Dg6 29.Dc2 ist immer noch ausgeglichen.

28. ...Lg7 29.Dd2?

Mit 29.Ta1 Txa1 30.Txa1 Lh6 31.Ta3 ist immer noch nicht viel passiert.

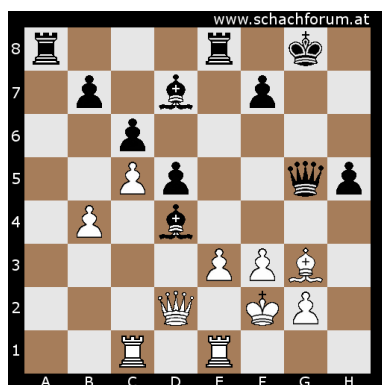
29. ...Lxd4 (D)

30.Lf4??

Die Idee ist gar nicht so falsch: Mit 30.f4 Lxe3 31.Txe3 Dg6 32.Te5 winkt immerhin ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern

30. ...Dxf4

0 – 1



Position nach 29. ...Lxd4

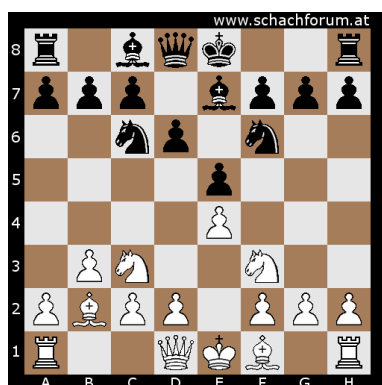
**Georg Petersammer –
Michael Mais**

Mittelfranken-Meisterschaft

17.10.2004

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

**1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Sf6 4.b3 Sc6
5.Lb2 Le7 (D)**



Position nach 5. ...Le7

6.g3?

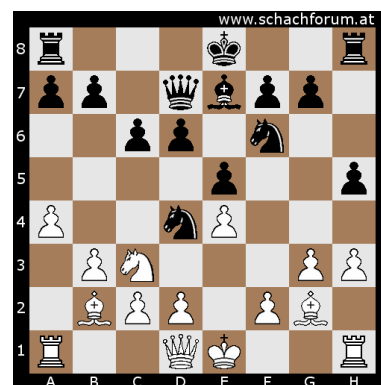
Schon das Damenfianchetto war ungewöhnlich, das Königsfianchetto passt aber gar nicht mehr in die Stellung.

6. ...Lg4 7.h3 Lxf3?

Aber doch nicht so. Nach 7. ..Lh5 behält Schwarz Vorteil.

8.Dxf3 Sd4 9.Dd1 c6 10.Lg2 Dd7

11.a4 h5 (D)



Position nach 11. ...h5

12.Se2 Se6 13.d3 g5!?

Etwas übermütig.

14.Dd2 b5?

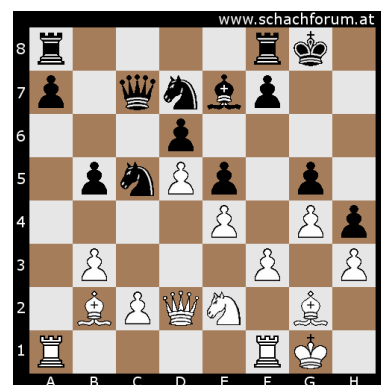
Aber das ist einfach nur schlecht. Wohin will Schwarz denn nun noch rochieren?

15.axb5 cxb5 16.d4! Dc7 17.d5 Sc5

18.f3 h4 19.g4!?

Nun kann Schwarz doch noch rochieren...

19. ...Sfd7 20.0-0 0-0 (D)



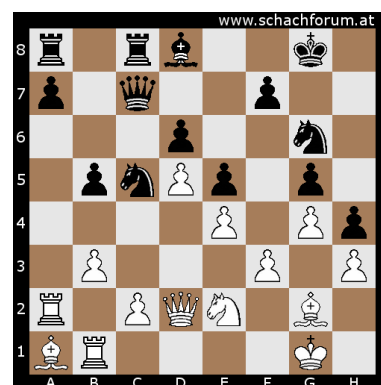
Position nach 20.0-0

21.Sc1?

21.Lc3 hält weißen Vorteil fest.

21. ...Tfc8 22.Ta2 Sf8 (22. ...a5)

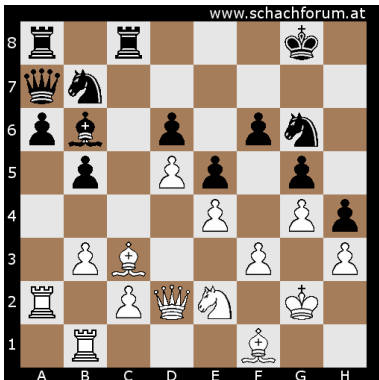
23.La1 Sg6 24.Se2 Ld8 25.Tb1 (D)



Position nach 25.Tb1

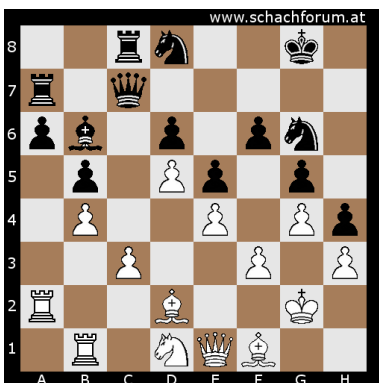
26. ...a6?

Seit langem schon war 26. ...a5 gut.
Warum so zaghaft?
**26.Lc3 Da7 27.Kh1 f6 28.Lf1 Sb7
29.Kg2 Lb6 (D)**



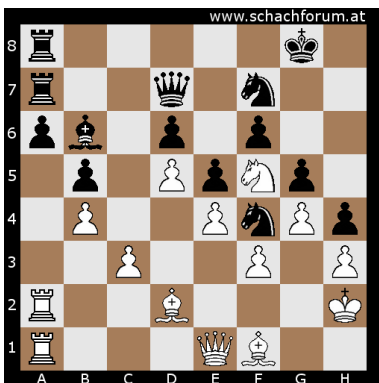
Position nach 29. ...Lb6

Huch, Schwarz droht Matt (30.Lg1,
31.Df2+ 32.Dh2#)!
**30.De1 Db8 31.Ld2 Dc7 32.b4! Ta7
33.Sc3 Ld4 34.Sd1 Sd8 35.c3 Lb6
(D)**



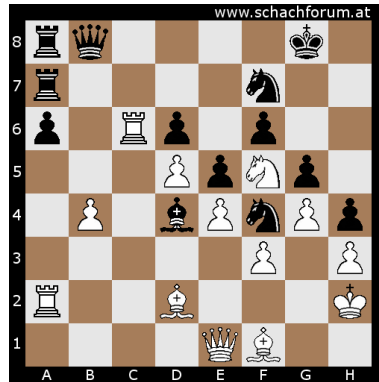
Position nach 35. ...Lb6

Jetzt wird es ein Spiel auf ein Tor,
nachdem Schwarz viele Gelegenheiten
zu ...a5 verstreichen ließ.
**36.Se3 Sf4+ 37.Kh2 Tca8 38.Tba1
Dd7 39.Sf5 Sf7 (D)**



Position nach 39. ...Sf7

**40.c4! bxc4 41.Lxc4 Db7 42.Lf1 Ld4
43.Tc1 Db6? 44.Tc6 Db8 (D)**

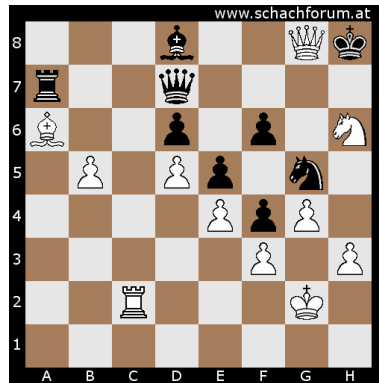


Position nach 44. ...Db8

45.Lxa6

Stark war auch 45.Lxf4 gxf4, wonach
der Bauer h4 fällt.

**45. ...Tc7 46.b5 Da7? 47.Lxf4
(47.Sxd4!) gxf4 48.Tac2? (48.Sxd4!)
Lb6 49.Txc7 Lxc7 50.Dxh4 Sg5
51.Kg2 Ld8 52.Dh5 Dd7 53.Dg6+
Kh8 54.Sh6 Ta7 55.Dg8# (D)**



Position nach 55.Dg8#

1 – 0

Eine fast fehlerlose Partie!

**Georg Petersammer (1917) –
Jürgen Meyer (1772)**

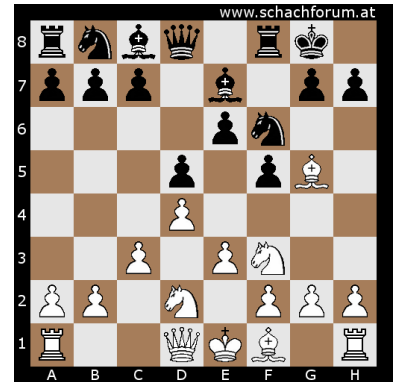
54. MfrEM Forchheim
22.03.2005

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 f5 2.c3

Hm. Da es im Holländer meist um die
Kontrolle des Feldes d5 geht, verstehe
ich den Ansatz nicht. Aber Georg wird
schon wissen, was er tut.

**2. ...e6 3.Sf3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.Sbd2
d5 6.e3 0–0 (D)**



Position nach 6. ...0-0

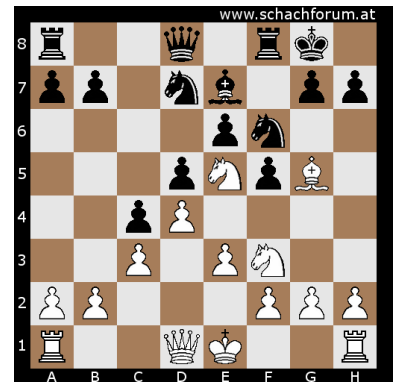
7.Db3 Sbd7 8.Le2 c5 9.Lb5

Der Rechner pocht hier darauf, c3-c4
endlich nachzuholen.

9. ...c4

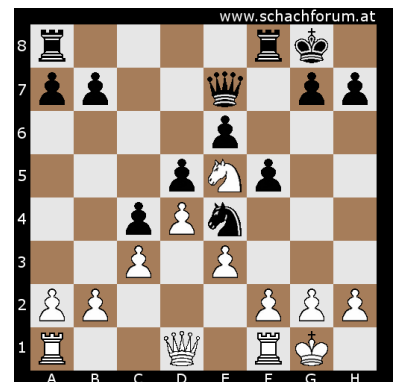
Dann eben Schwarz... ;-)

**10.Dd1 Sb6 11.Se5 Ld7 12.Lxd7
Sbxd7 13.Sdf3 (D)**



Position nach 13.Sdf3

**13. ...Se4 14.Lxe7 Dxe7 15.Sxd7
Dxd7 16.Se5 De7 17.0–0 (D)**



Position nach 17.0-0

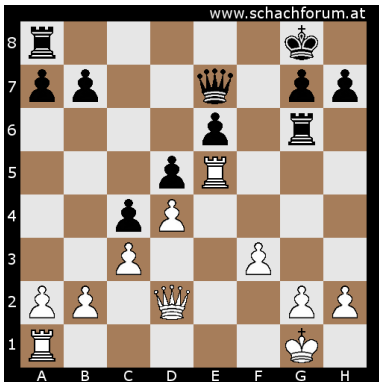
Eine psychologisch interessante
Stellung: Schwarz sieht an beiden
Flügeln Angriffsoptionen (b7-b5-b4, f5-
f4) und fühlt sich besser- obwohl die
Stellung völlig ausgeglichen ist. Prompt
überzieht er:

17. ...f4?

Ein positioneller Fehler. Die
Beseitigung des Bauern e3 öffnet für

Weiß die e-Linie und macht den Bauern e6 rückständig.

18.f3 Sd6 19.exf4 Txf4 20.Dd2 Tf6 21.Tfe1 Sf7 22.Sg4 Tg6 23.Se5 Sxe5 24.Txe5 (D)



Position nach 24.Txe5

Das Angriffsziel e6 sollte kaum zum Gewinn reichen, oder?

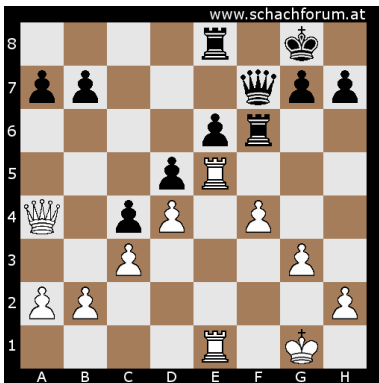
24. ...Dd7 25.Tae1 Te8

Da danach immer Probleme mit der Fesselung des Bauern e6 (und damit Einschläge auf d5) drohen, wäre die Überführung des Turms nach c6 vielleicht die bessere Wahl gewesen.

26.f4 Tf6 27.g3 Df7 28.De2 Kf8

Wie kommt Weiß nun weiter?

29.Dc2 Kg8 30.Da4! (D)



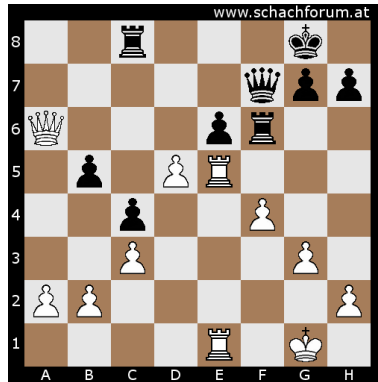
Position nach 30.Da4!

Nun hängen a7 und d5.

30. ...Dg6?

Stellt die Gegendrohung 31. ...Txf4 auf – die aber leicht abgewehrt wird... Nach 30. ...a6 ist nicht viel los, weil 31.Txd5 an 31. ...b5 scheitert.

31.Tg5 Df7 32.Txd5 Tc8 33.Tde5 a6 34.d5! b5 35.Dxa6 (D)



Position nach 35.Dxa6

1 – 0

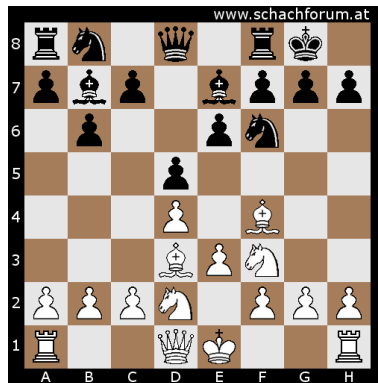
Georg Petersammer (1970) – Philipp Staehle (1814)

Bezirksliga Mittelfranken 2a

20.11.2005

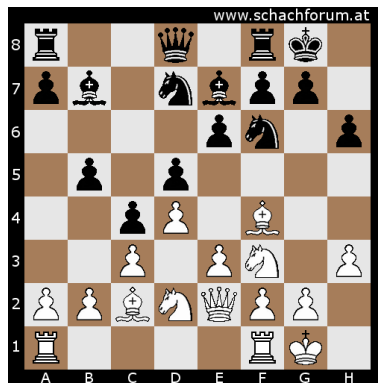
(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Lg5 Le7 4.Lf4 Sf6 5.Sbd2 0–0 6.e3 b6 7.Ld3 Lb7 (D)



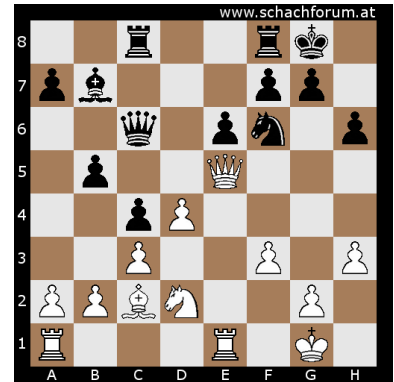
Position nach 7. ...Lb7

8.h3 h6 9.De2 c5 10.c3 Sbd7 11.0–0 c4 12.Lc2 b5 (D)



Position nach 12. ...b5

13.e4 dxe4 14.Sxe4 Db6 15.Sfd2 Tac8 16.Tfe1 Dc6 17.Sxf6+ Sxf6 18.f3 Ld6 19.Le5 Lxe5 20.Dxe5 (D)

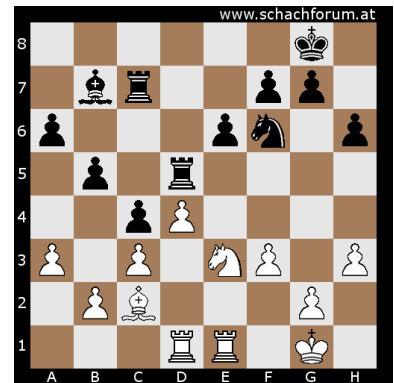


Position nach 20.Dxe5

20. ...Dc7 21.a3

Der Bauer b5 war nicht wirklich giftig, aber auch nicht kerngesund: Nach 21.Dxb5 Ld5 22.Tab1 Tb8 23.Da4 Sh5 hat Schwarz Kompensation.

21. ...a6 22.Tad1 Tfd8 23.Sf1 Td5 24.Dxc7 Txc7 25.Se3 (D)



Position nach 25.Se3

25. ...Tg5?

Da droht sich der Turm zu verlaufen. Besser 25. ...Td6.

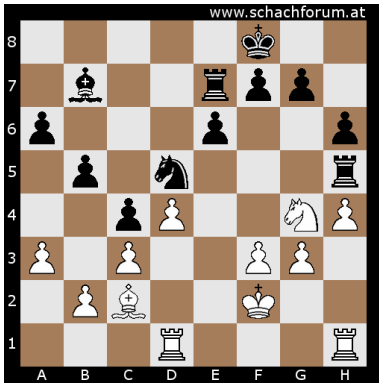
26.Kf2

Stärker 26.f4 Th5 27.Kh2.

26. ...Sd5 27.Sg4 Te7 28.h4 Th5 29.g3 Kf8?

Jetzt kippt die Partie langsam zugunsten des Weißen. Bis dahin haben sich beide keinen Fehlgriff geleistet. Mit 29. ...a5 war am Damenflügel Gegenspiel einzuleiten.

30.Th1 (D)



Position nach 30.Th1

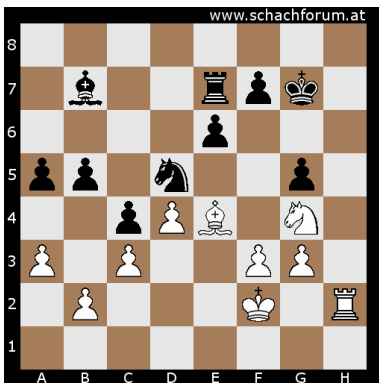
30. ...g5? 31.hxg5 Txxh1 32.Txxh1
hxg5 33.Th8+ Kg7 34.Th7+ Kg8
35.Th2?

Stärker 35.Th5 f6 36.Le4 Kg7 37.Kg2

35. ...a5 36.Lh7+?

Nach wie vor bringt Weiß Th5 deutlich mehr.

36. ...Kg7 37.Le4 (D)

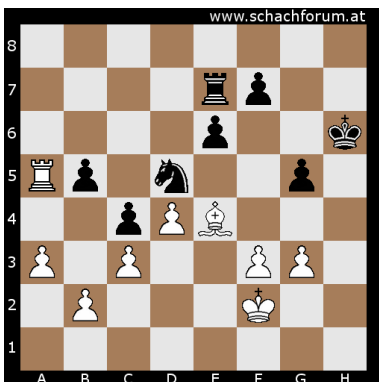


Position nach 37.Le4

37. ...La8??

Was hat den Schwarzen hier nur geritten, den Läufer auf ein ungedecktes Feld zu stellen?

38.Th7+ Kg8 39.Sh6+ Kf8 40.Th8+
Kg7 41.Txa8 Kxh6 42.Txa5 (D)



Position nach 42.Txa5

Weiß hat nun einen gesunden Mehrbauern, und weitere Bauern schwächeln...

42. ...Tb7 43.Ta6 Kh5 44.Lxd5 exd5
45.Td6

45.g4+ Kh4 46.Th6# wäre auch eine Lösung gewesen, aber der drohende Verlust des zweiten Mehrbauern reicht Schwarz auch...

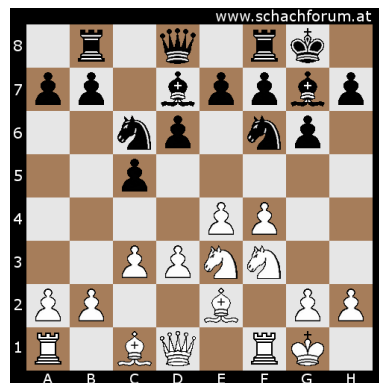
1 - 0

Richard Woerl (1928) –
Georg Petersammer (1917)

54. MfrEM-HT Forchheim Forchheim
22.03.2005

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.e4 c5 2.c3 g6 3.Le2 Lg7 4.f4 Sc6
5.Sf3 d6 6.0-0 Sf6 7.d3 Ld7 8.Sa3
Tb8 9.Sc2 0-0 10.Se3 (D)



Position nach 10.Se3

10. ...Sg4!?

10. ..b5 sieht konsequenter aus. Der Textzug ist aber auch in Ordnung.

11.Sxg4 Lxg4 12.f5?

Da überschätzt Weiß ein wenig seine Stellung. 12.h3 oder 12.De1 waren gute Züge.

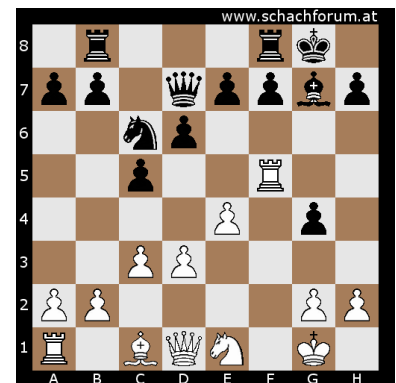
12. ...Dd7?

Der Schwarze zeigt sich aber eingeschüchtert und verschmäht den angebotenen Bauern.

13.Se1?

13.Se5! hätte Weiß Vorteil verschafft

13. ...gxf5 14.Lxg4 fxe4 15.Tf5 (D)



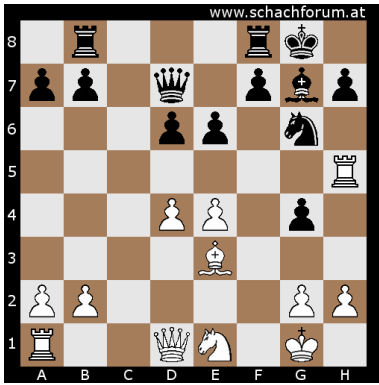
Position nach 15.Tf5

Bekommt Weiß nun Angriff am Königsflügel?

15. ...Se5 16.d4 cxd4 17.cxd4 Sg6
18.Le3 e6 19.Th5 (D)



Foto: <http://www.fotos.steffans-schachseiten.de/>



Position nach 19.Th5

19. ...f5!

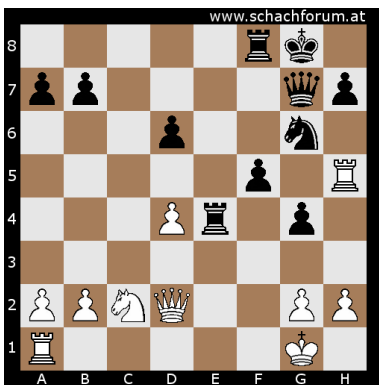
Nein, Schwarz greift an!

20.exf5 exf5 21.Lh6 Lxh6 22.Txh6

Dg7 23.Dd2 Tbe8

Stärker 23. ...f4

24.Th5 Te4 25.Sc2? (D)



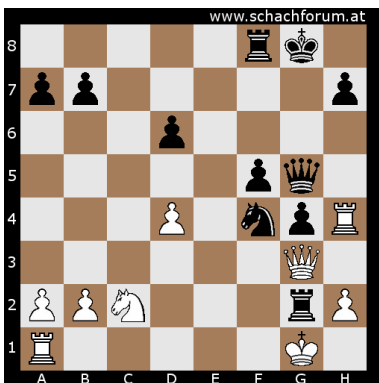
Position nach 25.Sc2?

Deckt den Bauern d4, verliert aber dafür Haus und Hof.

25. ...Sf4 26.Th4 Dg5! 27.Df2 Te2

Auch 27. ...Se2+ 28.Kh1 g3! Wäre hübsch gewesen.

28.Dg3 Txc2+ (D)



Position nach 28. ...Txc2+

0 – 1

Eine souveräne Angriffsleistung!

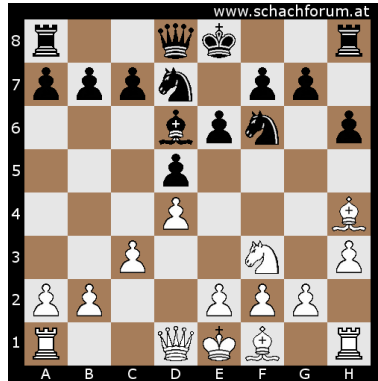
Georg Petersammer (1959) –
Peter Weissmann (1717)

55. MfrEM Postbauer

13.04.2006

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.d4 Sf6 2.Sd2 d5 3.Sgf3 Lg4 4.c3
Sbd7 5.h3 Lxf3 6.Sxf3 e6 7.Lg5 h6
8.Lh4 Ld6 (D)

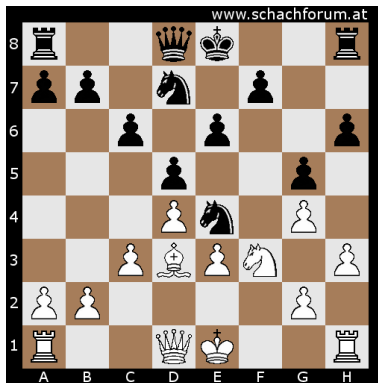


Position nach 8. ...Ld6

9.e3?

Das führt zu eklatanten Felderschwächen (e4, g3) und einem Doppelbauern, der jedes Endspiel schwierig machen kann. Trotz des Tempoverlusts 8.Lh4 war nun 9.Lxf6 notwendig.

9. ...g5 10.Lg3 Lxg3 11.fxg3 Se4
12.g4 c6 13.Ld3 (D)

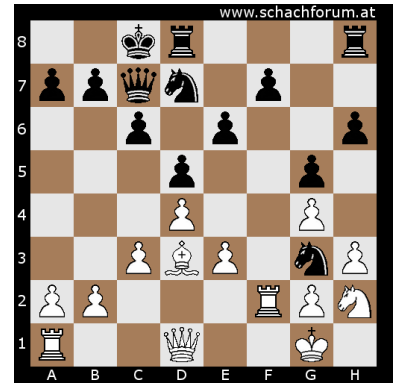


Position nach 13.Ld3

13. ...Dc7?

Gleich 13. ..Sg3 hätte immerhin die kurze Rochade verhindert.

14.0-0 Sg3 15.Tf2 0-0-0 16.Sh2?
(D)



Position nach 16.Sh2?

Gibt die Kontrolle über e5 auf, was sich eigentlich rächen sollte.

16. ...Tdf8?

Schwarz sieht seine Chancen nicht. Nach 16. ...e5 17.Txf7 e4 18.Lf1 Tdf8 19.Txf8 Txf8 ist der weiße Mehrbauer (g2!) bedeutungslos und Schwarz steht traumhaft.

17.De1? (D)

Mit 17.c4 konnte ein wenig Gegenspiel eingeleitet werden. Hier leistet die Dame nichts und kann so schnell nicht mehr am Damenflügel eingreifen.

17. ...f5

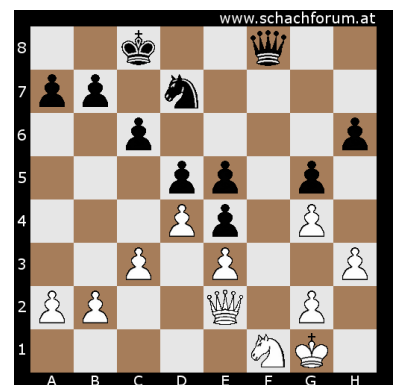
Spielbar, stärker aber 17. ...h5 18.gxh5 f5.

18.Tf3 Se4 19.Lxe4?

Öffnet auch noch die f-Linie, anstatt endlich mit 19.c4 Gegenspiel zu suchen.

19. ...fxe4 20.Txf8+ Txf8 21.De2 e5

22.Tf1 Dd6 23.Txf8+ Dxf8 24.Sf1
(D)

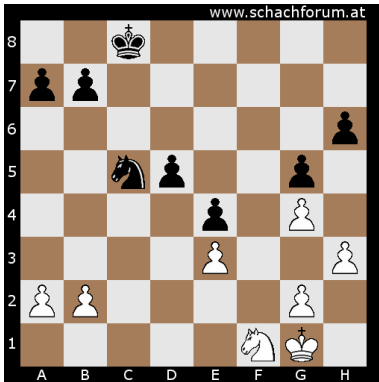


Position nach 24.Sf1

Wie so oft bei Georg sind Türme und Läufer vom Brett verschwunden. Im Gegensatz zu Weiß kann Schwarz seinen Doppelbauern aber nun auflösen:

24. ...exd4 25.cxd4 c5 26.Dc2 Dd6
27.dxc5 Dxc5 28.Dxc5+?

Strategisch nicht gut, weil das Springerendspiel aufgrund der Bauernstruktur besser für Schwarz ist.
28. ...Sxc5 (D)

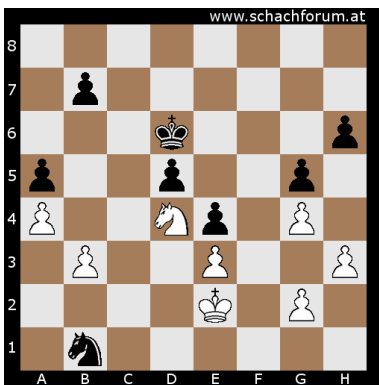


Und wieder sind wir in einem lehrreichen Springerendspiel gelandet. Aufgrund des weißen Doppelbauern steht Schwarz besser.

29.Sg3 Sa4 30.Sf5 Kd7?

Vergibt den Vorteil. Schwarz gewinnt nach 30. ...Sxb2 31.Sxh6 Kd7 32.g3 b5 33.h4 b4 34.Sf5 Ke8 35.h5 Kf7 36.Sd6+ Kf8 37.Kf2 Sd1+ 38.Ke2 Sc3+ 39.Kd2 Sxa2 40.Sb5 Sc3! 41.Sd4 (41.Sxa7? (D) d4! 42.exd4 e3! 43.Kxe3 b3 44.Sb5 Sxb5 45.Kd3 Sxd4 46.Kc3 Kg7 und gewinnt. Nach dem Textzug kommt Weiß allmählich in Vorteil.

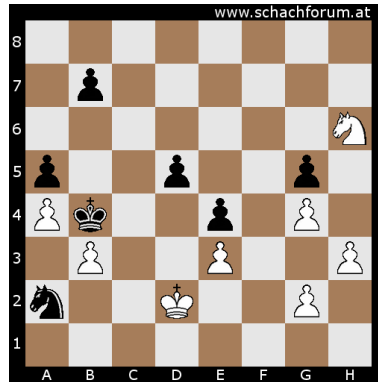
31.b3 Sc3 32.a3 Sb1 33.a4 Sd2 34.Sd4 a5 35.Kf2 Kd6 36.Ke2 Sb1 (D)



37.Kd1 Sc3+ 38.Kd2 Sa2 39.Sf5+ Kc5?

Äh, und wer kümmert sich um die weißen Bauern am Königsflügel? Der Sa2 ja wohl eher nicht!?

40.Sxh6 Kb4? (D)



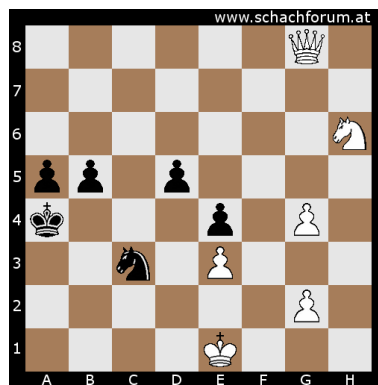
41.h4!

Eben! Den schwarzen Bauern stehen nämlich gleich die eigenen Figuren im Weg...

41. ...Sc3 42.hxg5

Nicht jeder Tripelbauer ist eine Schwäche!

42. ...Sb1+ 43.Ke1 Kxb3 44.g6 Kxa4 45.g7 b5 46.g8D Sc3 (D)



47.Sf5 b4 48.Db8 Ka3 49.Sd4 a4 50.Sc2+

1 – 0

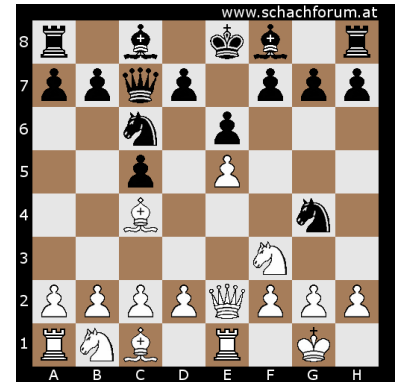
Georg Petersammer (1970) – Gerhard Beck (1935)

Bezirksliga Mittelfranken 2a

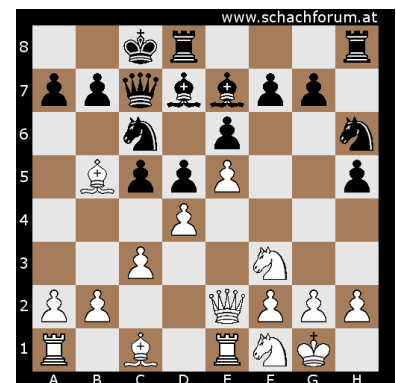
19.03.2006

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.e4 c5 2.Lc4 Sc6 3.Sf3 e6 4.0–0 Sf6 5.e5 Sg4 6.Te1 Dc7 7.De2 (D)



7. ...d5 8.Lb5 Le7 9.d4 Ld7 10.c3 h5! 11.Sbd2 0–0–0 12.Sf1 Sh6 (D)



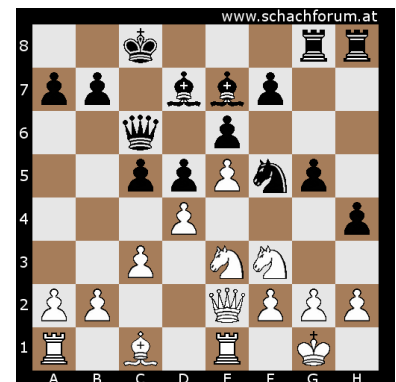
13.Sg5?

Deutlich stärker wäre 13.Lg5 gewesen

13. ...Tdf8 14.Lxc6 Dxc6 15.Sg3?

Lädt den Gegner ein, den Angriff zu forcieren. Stärker 15.Sf3 nebst Lg5.

15. ...h4 16.Sf1 Sf5 17.Sf3 Tfg8 18.Se3 g5 (D)



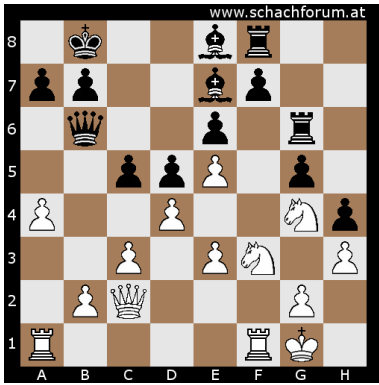
19.Sg4 Kb8?

19. ...h3 war langsam angebracht.

20.h3 Db6 21.Le3 Sxe3

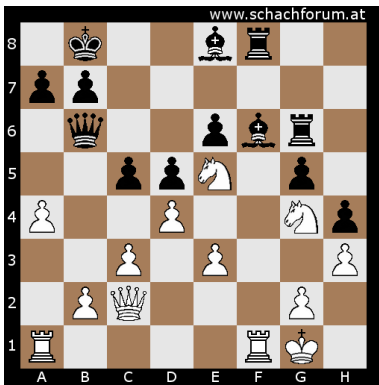
Mein Rechner überliegt hier hin und her, ob er mit der Dame oder dem Springer zurücknehmen soll, aber:

22.fxe3!? Tg6 23.a4 Tf8 24.Dc2 Le8 25.Tf1 (D)



Position nach 25.Tf1

25. ...f5?? 26.exf6 Lxf6 27.Sfe5 (D)



Position nach 27.Sfe5

Eine witzige Schlussstellung, in der Schwarz Materialverlust nicht vermeiden kann.

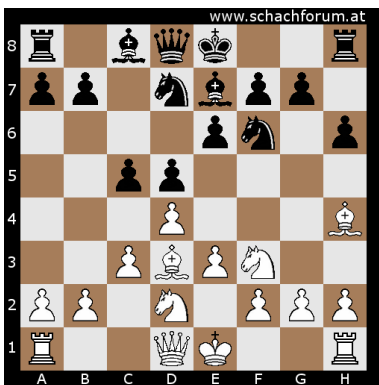
1 - 0

**Georg Petersammer (1895) –
Lothar Hager (1623)**

10. Zabo-Open Nürnberg,
21.09.2008

(Kommentar: Christoph Kuhlmann)

1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.Lg5 e6 4.Sbd2
Le7 5.e3 Sbd7 6.Ld3 c5 7.c3 h6
8.Lh4 (D)

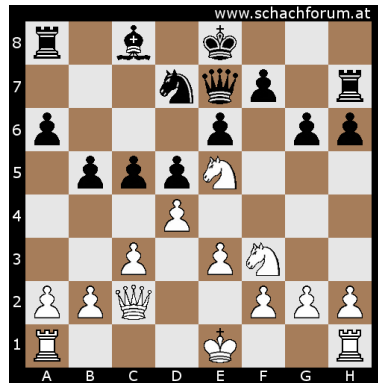


Position nach 8.Lh4

8. ...Sh7?

Hm, will Schwarz etwa lang rochieren?

9.Lxe7 Dxe7 10.Lxh7 Txh7 11.Da4
a6 12.Se5 b5 13.Dc2 g6 14.Sdf3 (D)



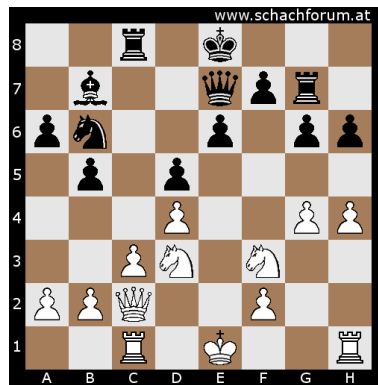
Position nach 14.Sdf3

Das sieht doch schon recht gemütlich für Weiß aus.

14. ...Lb7 15.h4 Tg7 16.g4 Tc8
17.Tc1 Sb6 18.Sd3?

Das ist nicht ideal, siehe Anmerkung zum 19. schwarzen Zug. 18.g5 war stark.

18. ...cxd4 19.exd4 (D)



Position nach 19.exd4

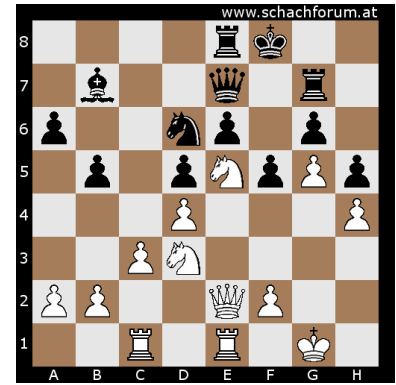
19. ...f5?

Da Weiß die Rochade versäumt hat, hätte Schwarz hier völlig ausgleichen können mit 19. ...e5!!. Nun würde auf 20.Sxde5 und auf 20.Sfxe5 21.f6 folgen, auf 20.dxe5 d4! mit schwarzem Vorteil. Nötig wäre deshalb 20.Kf1 e4 21.Sc5 Kf8 (21. ...exf3 22.Te1) 22.Te1, was die Stellung gerade noch so zusammenhält. Der Textzug dagegen ist eine positionelle Katastrophe aufgrund der Schwächung der Felder f4, e5 und e6.

20.g5 h5 21.0-0

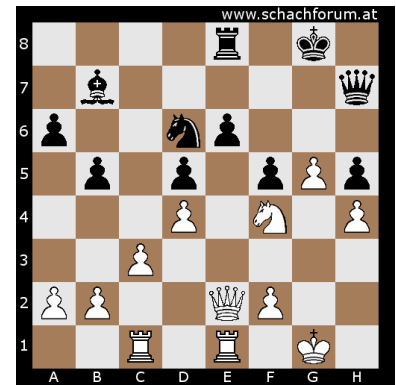
Doch noch ☺

21. ...Sc4 22.Tfe1 Sd6 23.Sfe5 Kf8
24.De2 Te8 (D)



Position nach 24. ...Te8

25.Sf4 Kg8 26.Sexg6 Txg6 27.Sxg6
Dh7 28.Sf4



Position nach 28.Sf4

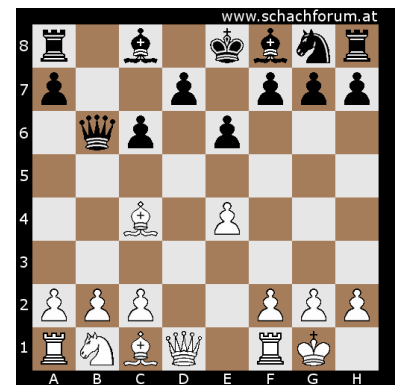
Schwarz hat bereits Material verloren und steht immer noch aussichtslos, deshalb:

1 - 0

**Sebastian Arnold (1749) –
Georg Petersammer (1903)**

Bayern MM (RL Nord-Ost) 20.03.2011
(Kommentar: Marius Bayer)

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4
Db6 5.Sxc6 bxc6 (Letzter Buchzug)
6.Lc4 e6 7.0-0 (D)



Position nach 7.0-0

7. ...Sf6?!

Schwarz müsste gleich 7. ...d5 spielen, um das vakante e5 zu verhindern.

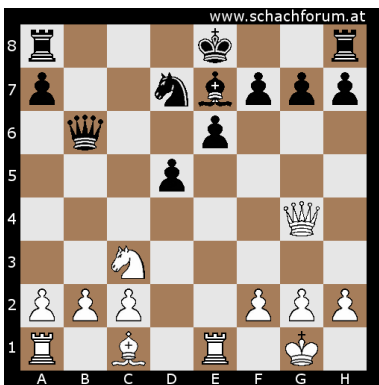
8.Sc3?!

Eher fragwürdig. 8.e5 würde Schwarz in eine eher missliche Lage bringen 8. ...Se4 9.Ld3 Sc5 ±

8. ...d5

Die Stellung ist jetzt wieder ausgeglichen und Weiß hat die Chance auf einen frühen leichten Stellungs Vorteil verstreichen lassen.

9.exd5 cxd5 10.Lb5+ Ld7 11.Lxd7+ Sxd7 12.Te1 Le7 13.Dg4 (D)



Position nach 13.Dg4

13. ...g6

Die sichere Variante Schwarz hätte auch versuchen können den g7-Bauern für Initiative zu opfern, um Druck auf die weiße Königsstellung auszuüben: 13. ... Sf6 14.Dxg7 Tg8 15.Dh6.

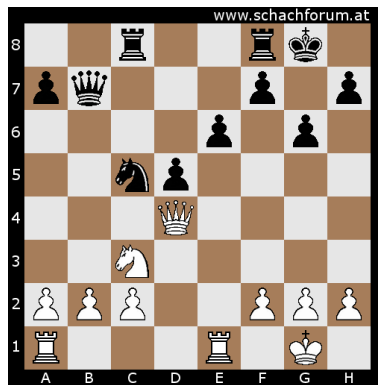
14.Le3

Interessant wäre auch 14.Lh6 gewesen, um den schwarzen König im Zentrum zu halten. 14. ...Tc8 (14. ...Dxb2? geht nicht wegen 15.Lg7 Tg8 16.Sxd5 Tgx7 17.Sc7+ Kf8 18.Sxa8 +-) 15.Tad1 Sf6 (auch hier geht 15. ...Dxb2 nicht, da dies durch 16.Sxd5 exd5 17.Txd5 widerlegt wird) und Weiß hat eine sichtlich angenehmere Stellung.

14. ...Db7 15.Ld4 0-0= 16.Df4 Lc5 17.Lxc5 Sxc5 18.Dd4 Tac8 (D)

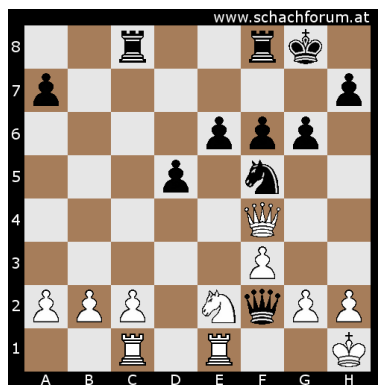
19.Se2?

Hier wendet sich das Blatt und Schwarz verwandelt den Vorteil souverän in einen Sieg. Mit 19.Sd1 hätte Weiß noch kämpfen können.



Position nach 18. ...Tac8

19. ... Se4 20.f3 Sd6 21.Tac1 Sf5 22.De5 Db6+ 23.Kh1 f6 24.Df4 Df2 (D)



Position nach 24. ...Df2

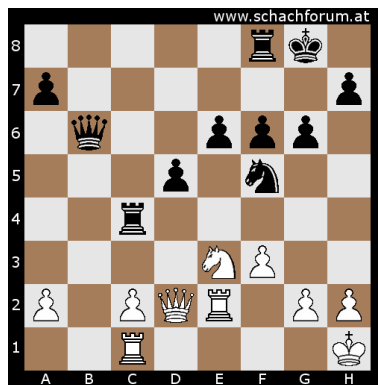
25.Sc3?

Ein schlechter Zug, der die Stellung nahezu komplett aufgibt, besser wäre 25.Dd2 gewesen, wobei das die Eisen auch nicht mehr aus dem Feuer holt.

25. ...Tc4 26.Te2 Db6

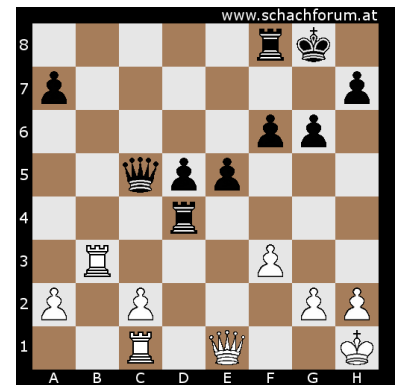
Vollkommen richtig! Die Damen dürfen nicht getauscht werden 26. ... Txf4?! 27.Txf2 Tc8 28.a3 würde Schwarz nur noch einen leichten Vorteil übrig lassen.

27.Dd2 Dxb2 28.Sd1 Db6 29.Se3 (D)



Position nach 29.Se3

29. ...Td4 30.De1 Sxe3 31.Txe3 e5 32.Tb3 Dc5



Position nach 32. ...Dc5

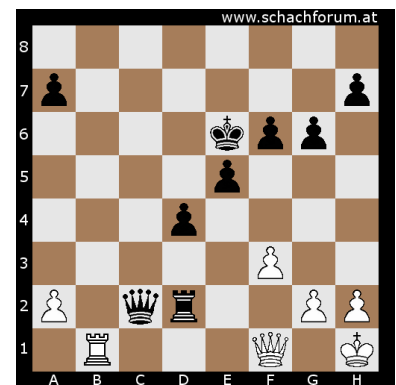
33.Tcb1?

Vollkommen fragwürdiger Zug. Stellt den Bauern einfach einzügig ein. 33.c3 ist zwar kein Heilsbringer, aber macht es Schwarz zumindest zeitweise etwas schwieriger.

33. ...Dxc2 34.Tb8 Txb8

Trotz klar besserer Stellung muss noch genau gespielt werden, denn Schwarz muss verhindern, dass die weiße Dame irgendwie auf schwarze Grundreihe gelangt. 34. ...Dxa2 35.Dc1 Dc4 36.Txf8 Kxf8 37.Da3+ Kg7 38.De7+ Kh6 39.Dxf6 gibt den Vorteil aus der Hand und könnte zu einem Dauerschach führen.

35.Txb8+ Kf7 36.Tb1 Td2 37.Tc1 Dd3 38.Tb1 Ke6 39.Dg1 d4 40.Dc1 Dc2 41.Df1 (D)

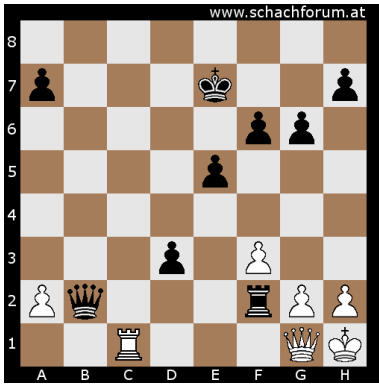


Position nach 41.Df1

41. ...d3

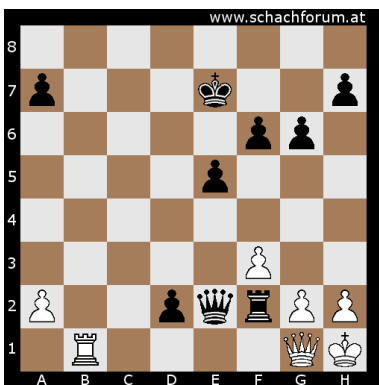
41. ...Tgx2! würde Weiß ein vorzeitiges Ende setzen.

42.Tc1 Db2 43.Tc6+ Ke7 44.Dg1 Tf2 45.Tc1 (D)



Position nach 45.Tc1

45. ...d2 46.Td1 Dd4 47.Tb1 Dd3
48.Td1 De2 49.Tb1 (D)

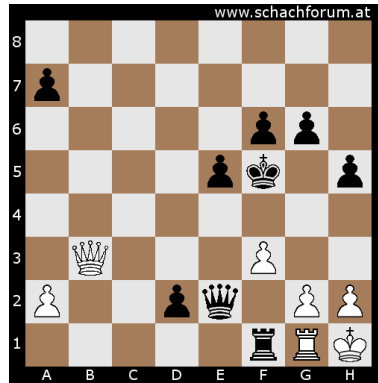


Position nach 49.Tb1

49. ...Kd6?

Auch hier hätte Schwarz ein sofortiges Ende herbeiführen können 49. ...De3 50.Td1 Te2 51.Dxe3 Txe3 52.Kg1 Te1+ 53.Kf2 Txd1; wobei in dieser Stellung Weiß auch über das Aufgeben nachdenken könnte.

50.Ta1 h5 51.Db1 Ke6 52.Db3+ Kf5
53.Tg1 Tf1 (D)

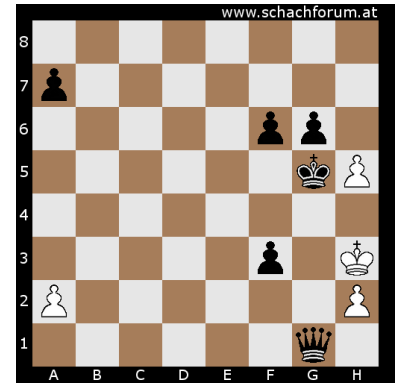


Position nach 53 ...Tf1

54.g4+

Auch die letzten Versuche scheitern.

54. ...Kg5 55.f4+ exf4 56.gxh5+
Txg1+ 57.Kxg1 d1D+ 58.Dxd1
Dxd1+ 59.Kg2 f3+ 60.Kh3 Dg1



Position nach 60. ...Dg1

0 - 1



**Georg,
wir danken Dir!**